Reimann

& Sachs

Surito Elai 40 Mi oir, ti t. Oud.

en

14

.

1

hon. Hit. Hits 1428

T STE

1130

rt#

ner. sen, n,

Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Wolfsblatt"
richeint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's haus vierteljährlich 4 Mart, monatlich 1,35 Mart, wöchentlich 35 Pf. Bostadonnement 4 Mart. Einzelne Rummer 5 Pf. Sonntags-Nummer mit dem "Sonntags-Blatt" 10 Pf. (Einzelragen in der Bostzeitungspreisliste für 1888 unter Nr. 849.)

Sufertions gebühr beträgt für die 4 gespaltete Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hober Rabatt nach llebereinkunft. Inserate werden bis 4 lihr Rachmittoss in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Exhöhung des Preises, angenommen.

Bedaktion: Benthftraffe 2. - Erpedition: Bimmerftraffe 44.

Die Gränel der Sklaverei.

Bevor ber Reichstag seine Weihnachtsferien antrat, hat te fich noch mit bem Windthorst'schen Antrage betreffend bie Belämpfung ber Stlaverei in Africa beschäftigt, und mabdelämpfung der Stlaverei in Afrika beschäftigt, und mährend der Ferien und dis zum Wiederzusammentritt des Reichstags werden unsere Kolonialschwärmer und Besürmorter der "Jüchtung von Millionären" die Gelegenheit wohl wahrnehmen und allerwärts Stimmung für den Kamps gegen die "Gräuel der Stlavenjagden im Innern Afrikas" machen. Schon wird aus verschiedenen Gegenden des Reiches berichtet, daß "Männer aller Parteien" zussammengetreten sind, um in öffentlichen Bersammlungen ihrer "Entrüstung" über das Treiben der arabischen Stlavenhändler Ausdruck zu geden, und so werben wir auch dieses Mal unseren Entrüstungs-Nummel wieder haben, ohne den der Normaldeutsche nun schon einmal kein Jahr mehr vorbei gehen lassen eingesdorene Reichsseinde, sondern gegen arabische Häuptlinge richtet, welche für die Kulturmission des Herrn Dr. Beters in gar kein Berständniß zeigen und nicht begreisen wollen, daß es ein großer Kulturfortschritt ist, wenn die Neger nicht mehr in die Stlaver et verlauft, sondern auf den zu gründenden Plantagen der ostafrikanischen Sesellschaft aber sur 3 mangsarbeit angehalten werden - bringt Ab-

Wechslung in das Entrüfteizein und macht die Sache naturlich nur um so interessanter.
Was nun uns betrifft, so haben wir den Kampf für die Armen und Enterbten von jeher auf unsere Fahne geschrieben, and wir brauchen beshalb nicht erst besonders zu versichern, daß wir Bestredungen, die wirklich darauf abzielen, die armen Reger vor der Ausrottung durch die Mavenjagden zu schützen, unsere vollen Sympathien entgegen bringen.
Soweit also nur der Wortlaut des Windthorst schen Antroce in Betracht tome tonnen mir denselben voll zue

Antrags in Betracht fame, fonnten wir bemfelben voll zu-ftimmen. Leiber aber weiß alle Welt, baß bie Bekampfung bes Stlavenhandels nichts weiter ift, als ber Deckmantel, unter bem bie Kolonialpolitit bem beutschen Philister mundserecht gemacht werden soll. Und gegen diese Kolonial-politik, welche den Zwed verfolgt, Millionäre zu züchten, was wieder nur möglich ist durch schamlose und rücksis-lose Ausbeutung der Eingeborenen jener Landstriche, auf denen die Kolonien gegründet werden sollen, müssen wir und nerwahren uns vermahren.

Man will ben arabischen Sandlern bas Regerfangen Man will ben arabischen Panblern das Regersangen legen, weil man die Schwarzen auf den eigenen Plantagen nur Iwangsarbeit verwenden will. Das ist der innerste Kern des ganzen Rummels der Antisslavereidewegung, und weil dem so ist, weil es sich in Wirklickeit nicht um ein Kulturwerk, wohdern nur darum handelt, die Arbeitskraft der Reger für beutsche Plantagengründer nutbar zu machen, beshalb | haben bie beutschen Arbeiter burchaus fein Intereffe an ber

haben die deutschen Arbeiter durchaus tein Interesse an der ganzen Antisstademengung.

Es ist wunderdar, daß die Herren vom Kartell und vom Zentrum über die Gräuel in Afrika, die an den Negern verüdt werden, gar so sehr in Aufregung gerathen, mährend sie den Zuständen in der Heimath gegenüber, die theilweise noch unterafrikanisch sind, kühl dis ans Herz hinan bleiden. Die Fadrikinspektorenberichte bekunden, daß in Sägemühlen, Glasschleif- und Polirwerken eine Arbeitszeit dis zu 18 Stunden — sage und schreibe achtzehn Stunden üblich ist; glaudt man, daß die arabischen Stlavens halter ihre Neger eben so lange zur Arbeit andalten? In halter ihre Reger eben fo lange gur Arbeit anhalten? In unferer Sausindustrie, bei ber Stiderei, Glasperlenfabritation, Spielwaarenindustrie und in vielen anderen Zweigen werben Kinder von 5 Jahren ab ichon zur Arbeit vom frühen Morgen bis in die späte Nacht angehalten, wie Emanuel Soz und andere und berichten und seder sich selbst überzeugen kann, ber die Heimstätten ber Hausindustrien in Thüringen, Sachsen, dem nördlichen Bapern u. J. w., besucht. Dat man Beweise, daß Negerkinder schlimmer gemisdraucht werden? werben ?

Aber weiter! In letter Zeit haben vor preußischen Gerichten zwei Berhandlungen stattgefunden, wo in beiden Fällen ein Abgrund von Elend aufgedeckt wurde, in dem sich die landwirthschaftlichen Arbeiter besinden. In dem einen Falle standen zwei Bäter, beide auf Domänen des schäftigt, vor Gericht, angellagt, das Kind des einen zum Diebstahl verleitet zu haben, indem sie dasselbe durch eine Lücke in den Getreibespeicher schoben, von wo das Kind den Männern dann Roggen herausreichte. Die Angestagten gaben ihre Schuld zu. Sie wiesen aber nach, daß sie nur sech zie Arge pro Aag verdienten, daß sie im tiessten sich der nur de pro Aag verdienten, daß sie im tiessten sich sich zu dem Berfahren haben verleiten lassen. Die Richter erkannten aus all' diesen Gründen auf das niedrigst zulässige Strasmaß. Ein anderer gleichartiger Fall spielte sich dieser Tage erst vor dem Schössengericht in Reukadt in Ober-Schlessen ab. Dort war eine Frau angeklagt, daß sie trot, der ihr gewordenen Aussorderung, sich eine Wohnung zu suchen, nach wie vor in einem Stall nächtigte. Die Frau konnte das letzter nicht leugnen. Da sie aber auf der Juckerplantage nur 35 Pfennige pro Lag verdient und nicht mehr als 1 Mark pro Woche für Wohnung ausgeden kann, dassit aber an ihrem Ort seine Stude zu haben ist, so wird sie wohl, auch wenn sie die ihr zuerkannten drei Tage abgessen hat, ihre Schlasstelle im Stalle weiter behalten müssen.

Es wurde in biesem Falle sestgestellt, daß auf ben Buderplantagen in Schlesten die Manner 45 Pf. und die Frauen 35 Pf. verdienen. Das ist ein Sungerlohn in des

Bortes vollster Bebeutung. Sat man auch ichon gehort, bag bie Stlavenbesiter Dftafritas und Afiens ihre Stlaven

hungern laffen ?

hungern lassen?

Solche Fälle tiessten Proletarierelends könnten wir noch zu hunderten anführen, doch wir wollen uns damit begnüsgen, nur noch auf die maßlosen Leiden und Mißhandlungen hinzuweisen, benen eine Arbeiterkategorie ausgeseht ist, die insofern ebenfalls mit fremden Weltheilen zu thun hat, als sie auf den Schiffen dient, welche erstere aufsuchen. Wir meinen die Lage der sogenannten Kohlenzieher auf den Auswandererschiffen, speziell des Nordbeutschen Lloyd. Bereits im Jahre 1885 machte der Abgeordnete Dietz auf die geradezu unmenschliche Behandlung ausmertsam, der dies Arbeiter auf den Auswandererschiffen ausgeseht sind, und er konstatirte, daß in einem einzigen Jahre 16 der felben Arbeiter auf den Auswandererschiffen ausgeseht sind, und er konstatirte, daß in einem einzigen Jahre 16 der felben sich auf den Lloydschiffen über Bozd in's Meer gestürzt haben, um den Mißhandlungen und unerträglichen Quälereien bei der furchtbar anstrengenden Arbeit zu entgehen. Achnliche Mittheilungen dringen auch jeht wieder an die Oeffentlichkeit. Während vor einigen Wochen ein österreichisches Blatt eine Schilderung der brutalen, ja geradezu grausamen Behandlung brachte, der die Rohlenzieher auf den Oftindiensahrern des Veremer Lloyd ausgesetzt sind, drachte turz darauf die "Frankfurter Zeitung" eine Zuschrift zweier beutschen Reisenden, die auf dem Lloyd-Dampser "Graf Bismard" die Reise nach Buenos Aires mitgemacht haben und die über die Mißhandlung der Rohlenzieher solgendes schreiben:
"Am 28. September unterm (zirka) 15. Erad nördlicher

"Am 28. September unterm (girta) 15. Grab nörblicher "Am 28. September unterm (zirka) 15. Grad nördlicher Breite hatten wir eine so hohe Temperatur, daß der Ausenthalt sür die im Rohlenraum beschäftigten Arbeiter, welcher unserer Ansicht nach ungenügend ventilitt war, sast unmöglich nach ungenügend ventilitt war, sast unmöglich nach unsentigend ventilitt war, sast unmöglich nach ein sieder. Arbeiter nur alle vier Stunden abgelöst wurden. Ein siedzigehn dis achtzehnscher Mann, der in Bremen als Rohlenzieher angemustert war, mußte insolge dieser Umstände zu verschieden untert war, mußte insolge dieser Umstände zu verschieden unterdrechen, und er erössnete sowohl dem Schissarzt als auch den Passagieren, daß er die Beschäftigung nicht länger aushalten könne und seinem Leben ein Ende machen müsse. Troh alledem brachte man den betressenden jungen Rann Arof allebem brachte man ben betreffenben jungen Mann zwangsweise wieder zur Arbeit. Die Folge bavon war, daß ber Unglückliche das wahr machte, was er Lags zuvor geäußert: er fprang Rachmittags 24 Uhr über Borb und fonnte nicht mehr gerettet werben. Um 26. September hatten wir einen zweiten, abnlichen, gewiffermaßen noch traurigeren Fall zu verzeichnen. Ein verzeiratheter Mann von zirka 40 Jahren, Bater von brei Kinbern, welcher gegen Arbeitsleiftung die Ueberfahrt nach Buenos Aires machte, wurde, nachdem einer der gemusterten Arbeiter erkrankte, ebenfalls zum Kohlenziehen herbeigezogen. Der betreffende

Feuisseton.

Raskolnikow.

Roman von F. M. Doftojewsti. Aus bem Ruffifden überfett von Bilb. Dendel.

Rus dem Russischen übersetzt von Wilh. Hendel.

Sie standen auf der Treppe, dicht vor der Thür der Auartierwirthin; Rastassia befand sich eine Stuse höher und wichtete ihnen. Rasumichin war sehr ausgeregt; vorhin, als er Rastolmisow nach Hause begleitete, war er noch ganz wisch und munter gewesen, trot der Masse von Getränken, die er hinunterzegossen hatte. Sein jehiger Justand aber stenzte an Extase, — es war, als od alles, was er vorhin keitunken, ihm plöglich aufs neue, mit doppelter Krast, in den Kopf gestiegen sei. Er hielt beide Damen an den Halte ihnen alle möglichen Bernunstgründe vor und drückte ihnen dabei, der größeren Eindringlichseit halber, det jedem Worte die dände, so daß er sie, wie in einem Schraubssoch, sameilen wie ihre dände vor Schmerz aus seinen großen, knochigen Tahen, er merkte jedoch die Ursache nicht und zog die nachber nur noch sester an sich. Halten sie ihre dände vor Schmerz aus seinen großen, knochigen Tahen, er merkte jedoch die Ursache nicht und zog die nachber nur noch sester an sich. Halten sie jeht von ihm derlangt, er solle sich lopsüber die Kreppe hinabstürzen, um ihnen dadurch einen Dienst zu leisten, — er hätte es ohne Wierfruch und Zögern sofort gethan. Pulcheria Mexandowna süblte, troz der Sorge um ihren Rodza, daß der junge denan viel zu erzentrisch seit und ihr die Sande gar zu argebrück die er aber, wie sie siese erzentrischen Eigenbeiten nicht zu demerken. Ambotja Romanowna war edenso besorgt um ihren Bruder, wie die Mutter, und obschon sie nicht in skilicher Ratur war, stössten ihr doch die in wildem dieser leuchtenden Augen Rasumichins solche Furcht und

folden Schreden ein, daß nur das unendliche Bertrauen, welches Nastaßjas Erzählung in ihr zu Rasumichin erweckt hatte, sie abhielt, davon zu laufen und ihre Mutter mit sich fortzuziehen. Sie begriff übrigens, daß sie ihm jest doch nicht würde entrinnen können. Zehn Minuten später hatte sie sich indeß einigermaßen beruhigt; Rasumichin verstand nämlich bie Runft, trop feines nicht normalen Buftanbes, alles im Ru flar zu legen, und beibe faben fofort, mit wem fie es zu thun hatten.

- Bur Quartierwirthin ? - unmöglich . . . Unfinn ! antwortete er Bulderia Alexanbrowna mit Entschiebenheit. - Bur Quartierwirthin ? — unmöglich Mögen Sie auch zehnmal seine Mutter sein, — wenn Sie hier bleiben, so führen Sie einen Wuthausbruch herbei und bann mag ber Teufel miffen, was baraus entsteht! Boren Sie was ich thun will; vorläusig bleibt Nasiasja bei ihm und ich begleite Sie nach Haufe, benn Sie dürfen hier in ber Nacht nicht allein auf die Straße hinaus; in dieser Beziehung ist bei uns, in Petersburg . . doch, genug! Dann lause ich sofort hierher zurüd und bringe Ihnen, auf Dann lause ich soson sieren zurück und bringe Ihnen, auf Ehrenwort, nach einer Viertelstunde Bericht; sage Ihnen, wie er sich besindet, ob er schläft u. s. w. Dann, horen Sie, lause ich zu mir nach Pause — ich habe dort Gäste sitzen, sie sind alle betrunken, — hole Sossimow — das ist der Arzt, der ihn behandelt, — auch er ist setzt mir, aber nicht betrunken, — der ist niemals detrunken, — schleppe ihn zu Rod'la und komme dann wieder gleich zu Ihnen; dinnen einer Stunde bekommen Sie also zweimal Bericht — und zwar auch vom Arzt; Sie begreisen, vom Arzt selbst, nicht etwa blos von mir! Sollte es schlecht gehen, so schwöre ich Ihnen, daß ich Sie hersühre, geht's aber gut, so legen Sie sich schlafen. Ich aber werde die ganze Racht hindurch hier zudringen, auf dem Flux, damit er nichts merkt; Sossimow aber lasse ich in der Wohnung der Wirthin übernachten, um ihn dei der Hadhung der Arzt sedenfalls ist doch der Arzt nützlicher, etwa nicht? Nun, sest sommen Sie nach Hauf also, was meinen Sie, das besser sein nicht sehen; ich könnte es vielleicht, Sie aber nicht, sie würde Sie nicht gehen; ich könnte es vielleicht, Sie aber nicht, sie würde Sie nicht

hereinlassen, weil . . . nun weil sie eine Närrin ist. Sie würde eifersüchtig auf Sie werden, auf Awdotja Romanowna sowohl als auch auf Sie; . . . auf Awdotja Romanowna aber sicher. Das ist ein ganz underechendarer Charafter! . . . Uedrigens, ich din selbst ein Narr . . . lassen wir das! Rommen Sie! Haben Sie Bertrauen zu mir? . . . trauen Sie mir ober nicht?

- Rommen Sie, Mutterden, fagte Ambotja Roma-nowna, er wird fein Berfprechen halten. Er hat bem Bruber icon einmal bas Leben gerettet; und wenn ber Argt fic wirflich entschließt, bier zu übernachten, was fonnte ba wohl

Sa, ja . . . Sie . . . Sie verstehen mich, benn Sie sind — ein Engel! rief Rasumichin entzückt, — lassen Sie uns geben; Rastaßja sofort hinauf und bleibe bei ihm, mit Lickt; in einer Biertelstunde bin ich wieder da . . . Bulcheria Alexandrowna war zwar noch nicht vollstän-

big überzeugt, widerstrebte aber auch nicht mehr. Rasumichin nahm beide unterm Arm und schleppte sie die Treppe hinsunter. Die Mutter hatte aber boch noch Gorge, ... wenn er auch wirklich gut und gewandt ist, wird er aber bas Bersprochene auch aussühren können? . . in diesem

Bustand!

Mh, ich verstehe, Sie glauben, weil ich in einer solchen Berfassung bin! — unterbrach er ihre Gedanken, als ob er sie etrathen hätte, während er mit seinen langen Beinen solche Schritte machte, daß ihm die Damen kaum solgen konnten, was er übrigens nicht bemerkte.

— Unsinn! Das heißt . . ich bin betrunken wie ein Tölpel; daran liegt aber nichts; das kommt auch nicht vom Trinken; erst als ich Sie sah, stieg es mir zu Ropse . . Doch, was liegt an mir, achten Sie nicht darauf; ich schwake, ich din Ihrer nicht würdig . . nicht im Mindesten din ich Ihrer würdig! Wenn ich Sie nach Hause gedracht haben werde, so gieße ich mir hier, am Kanal, sosort zwei Einner Wasser über den Kopf und dann din ich wieder nüchtern. Wenn Sie nur wüsten, wie ich Sie beibe lieb habe . . . lachen Sie nicht, ärgern Sie sich

Dann fprach fich gegen bie Paffagiere wieberholt babin aus, baß er bei feiner Rörpertonftitution eine berartige Arbeit unmöglich aushalten fonne. Deffen ungeachtet murbe er felbft bann noch gewaltfam herangezogen, als er faßt bemußtlos in frampfhaftem Buftanbe auf Ded gefcafft murbe. Dem Schiffsargt porgeftellt, erflarte biefer ben Buftanb als Berftellung. Rachbem ber Ungludliche fich einigermaßen erholt, wurde er von neuem in ben Roblenraum gebracht. Dort tonnte er es natürlich nur ganz furze Zeit aushalten, bie Ohnmachten wiederholten fich in fehr bebenklicher Weise und nach Berlauf von einigen Stunden war berfelbe eine

Leiche!"
So weit ber Brief in ber "Frf. 3tg.". Wir wollen nur bemerken, baß auch in bem Fall, ben ber Abgeordnete Dieh seinerzeit zur Sprache brachte, gerichtlich konstatirt worden war, daß ber Oberheiger des betreffenden Schiffes bie Gewohnheit hatte, bie Rohlengieber, wenn fie vor Er-fcopfung zu Boben gefunten waren, baburd wieber auf bie Beine zu bringen, bag er ihnen eine Schaufel mit alubenben Roblen an ben Ropf hielt. Das Opfer, beffen Leibenegeschichte Abgeordneter Diet bamals vortrug, hatte über all' ben Mishandlungen ben Berftand verloren. Es mußte in's Irrenhaus gebracht werben.

Bir fragen nun, mighanbeln bie Stlavenjager Afrita's ihre ihnen gur Beute fallenben Opfer viel fclimmer, als es ben weißen Stlaven geschieht, bie, um bie Ueberfahrtskoften zu sparen, ihre Arbeitskraft bem hochrespektablen Bremer Bloud verkaufen?

Beiter aber fragen wir : mo bleibt bie Entruftung unferer patentirten Rationalen und ber mit ihnen jest gemein fame Sache machenben Bentrumsleute gegen berartige fcmadvolle Dighandlungen und Ausbeutungen unferer beutichen Stammesgenoffen? Barum benn in bie Ferne fcweifen und fein Bohlwollen an bie Reger Afritas verschwenben, wo bie maflosen Leiben ber beimischen Arbeiter eine ener-gische Bilfe boch so viel näher legten ? Will man ben Regern belfen, gut, wir sind babei. Erft aber verlangen wir, baß bie Entruftung fich nicht nur gegen bie fcmarge Stlaverei, fonbern gegen bie Stlaverei in jeber Form wenbe, unb bag man ben weißen Arbeitern, welche auf ben beutschen Blantagen, Latifundien und Dominien ein jammervolles Beben führen, wenigstens baffelbe Wohlwollen enigegenbringt, das man für die Reger Afritas jest ploglich fo oftentatio gur Schau trägt.

Pas Organ der belgischen Kozialisten, der "Beuple", fährt fort, in langeren Auseinandersetzungen nachzuweisen, das die Beunrubigungen der öffentlichen Meinung durch die Ausfprengung feitens ber feiernben Kohlenarbeiter geplanter ober vereiteiter Gewaltihaten von ben gedungenen Febern ber interefficien Bourgeois und ben Agent provocateurs ausgeben. Der Bwed dieser gangen Hetzereien sei, den rubigen Bürger gegen die Arbeiter in harnisch zu bringen und der Regierung eine scheindare Rechtscritigung zu geden, gegen die Streisenden und Berhänzung von Aufnahmemasuregeln vorzugehen. Diese dere erreicht den beabsichtigten Zwed. Die Roblenarbeiter, welche jeglicher baltdaren Organisation entbehren und keinerlei Unterstützungslassen bestigen, haben den Streis begannen in der hoffnung, ihre Ausbeuter durch den ihnen in gonnen in der hoffnung, ihre Ausdeuter burch den ihnen in der jest gunstigen Jahreszeit drobenden Berluft zu raschem Rachgeben zu bringen. Die Unternehmer wollen fich auch die Gunft der Zeiten nicht entgehen laffen, fie find aber nicht geneigt, ihre Arbeiter an den ihnen in den Schoß fallenden Morthellen theilnehmen zu lassen. Was bleibt da zu ihun? Da
ist das bequemste Mittel für ganz gewissenlose Blusmacher, wie
es die belgischen Unternehmer saft ausnahmslos sind, die Streis kenden einestheils in Berruf zu bringen, anderntheils einzu-schüchtern. Liberale und Ultramontane reichen fich zu diesem schücktern. Liberale und Ultramontane reigen fich ju diesem Bwede brüderlich die Hand. Die Frucht ihres Einverständenisses find die Bustände, welche der "Beuple" brandemarkt. Was der belgischen Bourgeoiste ihren Kampferkeichtert, ist, daß sie es dei den Kohlenarbeitern mit einer zum großen Theil durch Elend und hunger herabgekommenen sum großen Theil durch Elend und Dunger heradgelommenen und degenerirten Bevölserung zu ihnn hat, unter welcher die Schnopepest in erschreckender Weise grafitrt und die fast ohne jegliche Schuldildung aufgewachsen ist. Unter dieser geisig und physich beradgesommenen Bevöllerung giedt es natürlich nicht wenige, welche durch die Jahr aus Jahr ein zu erduldenden Unterdrückungen und Qualtereien in einer Stimmung sich de-sinden, die sie das Opfer blinder Fanatiser und Agenis provo-lateurs werden läßt. Die leigteren benutzen die ersteren, und diese wirsen in dem gewünschten Sinne auf die Massen. Die

nicht! Aergern Sie fich meinetwegen über alle, nur nicht wohl bie gange Racht nicht ichlafen . . Diefer Soffimow fürchtete vorbin, bag er verrudt werben tonnte, man barf ihn beshalb nicht reizen.
— Bas fagen Sie ba? — rief bie Mutter.

- Sat ber Argt bas wirflich gefagt ? fragte Ambotja

Romanowna erfdroden. schwähten, so aber unterbrach ihn Pulcheria Alleganbrowna schüchtern; boch bas brachte ihn nur noch

mehr in Hise.

— Ja, was glauben Sie benn! — rief Rasumichin noch lauter, — Sie glauben wohl, ich ereisere mich, blos weil jene bort Unsinn schwahen? Dummes Zeug! . . ich liebe sogar, wenn man schwaht. Schwahen und Lügen ist das einzige menschliche Privilegium, das einzige, was er vor allen anderen Wesen voraus hat. Wer da lügt, der nähert

rubigen und einfichtsvollen Agitatoren und Organisatoren ber Arbeiter find ber Bourgcoiffe und ber Regierung ein Dorn im Auge, diese muffen um jeden Breis unschadlich gemacht werden, und diese Tattil tommt bei den stattgehabten Berhaftungen grell zum Ausbruck. Berhaftet find alle Mitglieder des Generalraths der republikanisch-sozialistischen Bartei und defien Haupt-anhänger in den einzelnen Bezirken. Diese strebten sammt und anhänger in den einzelnen Begirten. Diefe strebten sammt und sonders, die Arbeitseinstellung vernünftig zu organistren, und warnten nachdrudlich vor Ausschreitungen. Das war aber ihr Berbrechen. Richt verhaftet Dagegen find bie Mitglieber eines fogenannten Aftionstomitees, bas nach ber einmuthigen Berficherung ber liberalen und ultramontanen Blatter bes

der liberalen und ultramontanen Blätter des Landes die Bewegung leiten und die Dynamit-attentate veranlaßt baben folk. Diese Blindheit der belgischen Bolizei ist nicht Busall, ste sindet ihre Begründung in dem Gesagten. Eine Bolfsdewegung dadurch zu diskreditiren, dos die Vertheidiger des Bestehenden die nöthigen Werkzeuge sich schusen, um die Bewegung durch zwedlose Gewaltthaten zu Grunde zu richten, ist ein altes und häusig angewandtes Mittel. Unsere Zeit macht davon keine Ausnahme. Was früher Gist und Dolch oder der der Desetzeil durchsett, werdicht wan in unserer Leit durch Dordenketeil durchest, versucht man in unserer Beit durch Das denketeil durchest, versucht man in unserer Beit durch Das namits und ähnliche Attentate zu erreichen. Eine Weile geslingts, auch in Belzien, aber schließlich kommt das plumbe Spiel doch ans Licht und richtet sich gegen seine Urheber. Das Berhalten der belgischen Regierung und der delgischen Bourseotse erzeugt dei der dortigen Arbeiterklasse eine so namenlose Erditterung, daß, wenn einmal der Moment sommt, wo diese ibren Rudenhalt findet, gang Belgien in Rammen fieht und es um Regierung und Bourgeoifte geicheben ift. Darauf arbeiten bie berifchenden Rlaffen Belgiens wiber Willen bin; Die Stunde tommt, wo feine Dacht ber Erbe fie mehr vor bem Untergang

Opfer des Sozialistengeseies. Man schreibt und: Der Leipziger Flugblattprozes, welcher den jungen Tölde ins Jrrenhaus drachte, hat noch ein zweites Opfer gesordert: den Fabrisardeiter Kittler, der damals mitveruntseilt wurde. Inge ber Aufregungen und Gemutbsbewegungen, welche Die plogliche Berhaftung, ber Projeg und bie Gefangenschaft ibm brachten, verfiel er bem Frefinn und ift vorige Boche geftorben. — Ein anderer Leipziger ist dem Frifinn verfallen, einer der Berurtheilten des "Aufruhrprozesses" vom Serbst 1885. Bu mehrjähriger Buchthausstrafe verurtheilt — er sollte einem Bolizeis diener, der aus einem Ardeiterzug ein rothes oder vorwiegend rothes Tajdentuch meggunehmen versuchte, einige Buffe verlett hatte — war er vor einigen Wocken, dem Anscheine nach lösperlich siemlich wohl, aus dem Zuchthaus (Waldbeim) zurückgekommen. Sofort aber nach seiner Nücklunft machten fich Zeichen der Geiftes gest örtheit bei dem Unglücklichen demerkar, und jest ift er in voller Tobsucht, mit nur geringer Aussicht auf Genesung. — Und ba ich gerade von Opfern bes Sozialistengefetes rebe, io fet noch bes braven Steinmeten Albrecht ermannt, ber 1881, gleich nach Berbangung bes lleinen Belagerungezufiandes über Leipzig und Umgegend, aus Schone felb (einem Leipziger Borstadtborf) ausgewiesen wurde, — ein Schlag, von dem er sich nicht erholen tonnte. Er versiel in Siechthum und wurde vor ein paar Tagen in Dresden be-

graben. Im Münchener Gemeindekollegium haben die paar deutscheitzigenen Mitalieder, die sich in demselden besinden, Streit erklärt. Der Kübrer dieser kleinen Gruppe, ein etwas sehr rückfichtsloser Draufgänger, dezeichnete nämlich eine Neuherung eines ultramontanen heißsporns als "ordinär", worauf es natürlich einen Ordnungsruf seste. Später bezeichnete der Ultramontane eine Meuherung des Deutschfreisungen und des Wentschaft und des Deutschfreisungsruf neie der Ultramontane eine Neugerung des Deutschreifinnigen als eine Unwahrheit, und weil es dafür keinen Ordnungstuf gad, verließ der Liberale nebst zwei Gestanungsgenossen als "beleidigte Leberwurfi" den Sixungssaal mit der Erstärung, daß er nicht mehr zurückebre, die ihm Genugthuung werde. Da in Bayern die Ultramontanen sich grundsäglich der jeder Gelegenbeit blamiten, so ist wohl anzunehmen, daß auch in diesem Falle der ultramontane Borstyende des Gemeindes solleriums zu Erzeit und den Liberalen des Gemeindes follegiums ju Rreuze friecht und ben Liberalen verfpricht, es "in Bufunft nicht wieder zu thun".

Die Sklavenbefreiung in Frasilien hat nach einem Bericht aus Rio Janeiro eine bedeutende Erhöhung der Waareneinsuhr zur Folge gehadt. Die Staven, in freie Lohnarbeiter verwandelt, haben mannigfachere Bedürfnisse zu befriedigen getracktet. In Aleidern, hemden. Schuben, Regenschirmen und Wassen ist die europäische Einsuhr in dritten Duartale erheblich gestiegen. Bon Wassen allein sind seit dem Zeitraume der Starenheireiung für etwa 2 Alitionen Mark eingestührt word geltegen. Von Wahren alten ind feit dem Jettaume der Stlavenbefreiung für etwa 2 Millionen Mart eingeführt worden, desgleichen besteht für Harmoniums, an deren Einführung im weientlichen Deutschland betbeiligt ist, große Nachfrage. Der Konsularbericht belont, daß der Import noch dauernd zunimmt. Man ersteht aus diesem Bericht zugleich, daß die disberige Man eifieht aus diesem Bericht zugleich, daß die disherige Stlaverei, eine niedrigere Form als die freie Lohnarbeit, that-sachlich bestandene Bedürfnisse niedergehalten bat, andernfalls führt die Form der freien Lohnarbeit, deren Bafts die Geldwirthschaft ist, zu neuen Bedürfnissen, deren Befriedigung durch

fich ber Bahrbeit! 3ch bin ein Denfc - benn ich luge Reine einzige Bahrheit murbe gefunden, bevor man nicht etwa vierzehnmal vorher gelogen hatte - vielleicht auch bunbertviergehnmal, - und bas ift gemiffermaßen gu ichaten. Dir aber tounen nicht einmal felbstftanbig, eigenartig lugen! Wer mir etwas vorlügen will, ber foll es wenigstens auf seine eigene Weise thun, und ich fusse ihn bafür. Die selbstständige, eigenartige Lüge ift jedenfalls bester als fremde, nachgeaffte Bahrheit; im erften Galle ift man boch wenigstens ein Menich; im zweiten aber bochftens ein Bapagei. Bur Bahrheit gelangen wir folieglich bennoch, - wenn uns nur bas Leben nicht vernagelt wirb; man hat Beispiele bavon. Run, und was find wir benn jest eigentlich ? Wir bavon. Run, und was sind wir denn jest eigentlich? Wir sind alle, alle ohne Ausnahme, — in Bezug auf Wissenschaft, Entwickelung, Denkkraft, Ersindungen, Ideale, Wünsche, Liberalismus, Bernunft, Ersahrung und in allem, allem, — noch in der ersten, in der Borbereitungsklasse. Wir kokettiren mit fremdem Berstand, — haben uns da hinein gewühlt! Ist's etwa nicht wahr? Habe ich nicht recht! schrie Rasumichin, die Hand der der beiden Damen drückend und schüttelnd, — was meinen Sie?

— Oh, mein Gott! . . . ich weiß es nicht, sagte die arme Bulcheria Alexandrowna.

arme Pulcheria Alexandrowna. Ja, ja, . . . obicon ich nicht mit allem einverstanden bin, fügte Ambotja Romanowna ernfthaft hingu, mußte aber ploglich auffdreien, fo ftart hatte er ihr biesmal bie Band jufammengebrüdt.

Sie . . rief er in Entzüden — die Quelle alles Guten, alles Reimen, aller Bernunft . . und aller Bollom menheit! Geben Sie mir Ihre Hand, geben Sie, . . auch Sie, ich will Ihre Hande füssen, hier, sogleich, auf ben Rnieen!

Und er fniete auf bem Trottoir, bas gludlicher Beife gerabe menschenleer war, nieber.

— Hören Sie auf! . . ich bitte, was thun Sie?
. . . rief bie aufs äußerste aufgeregte Pulcheria Alexan-

- Stehen Sie auf, fteben Sie auf! fagte Dunja ladelnb, aber boch auch beunruhigt.

die Behlungsform des Geldlobns erleichterf wird. So profitit in einem gewissen Grade der Weltmarkt auch an der Aufbedung der Slaverei, ein ihm viel wichtigeres Moment als die Della-mationen von der Unmoralität und Unstillichleit des Slavereiwerbältnisses. Gewiß ist die Ausbebung der Ellaverei, wie und wo sie auch immer ersolgen möge, als ein Kultursortskatzt an zusehen. Uedrigens detont der Bericht noch, daß die Slaven-befreiung weniger Rachtheile für die heimische Poduttion geals anfangs befürchtet murbe. Die Störungen in b Arbeitsverhältniffen feien burch bie febr ergiebige Einte an Roffet mehr als ausgeglichen.

Bur Lage in Gftafrika erbalten bie "Times" aus Sanfibar wieder febr trube Radrichten. In Rilma und Lindt fiebe eine ftate Truppenmacht aus Eingeborenen gegen bie Deutschen im Felde. Beide Stationen find besanntlich längst von den Deutschen geräumt. In den Straßen von Sansbar sinden beständig Rubestörungen infolge des Benehmens der undeschäftigten deutschen Angestellten statt. Fünf invalld unbeschäftigten beutschen Angestellten statt. Fünf invalid gewordene deutsche Seeofflitere (?) tebren am Dienstag beim. Der Generaldirektor der deutschen Blantagengesellichaft ist infolge eines Telegramms von Berlin plöplich dabin ab

Altersrente und Getreidezolle. Im "Reichofreund" finbet fich eine intereffante faltulatorifche Studie über bie gur Beschaffung einer Altersrente ersorderlichen Beiträge, verglichen mit dem, was der Getreidezoll dem Arbeiter nimmt. Se wird berechnet, daß ein verseiratheter Arbeiter mit seiner Familie täglich mindestens 1 Kilo Brot verdraucht, welches ihm durch den Getreidezoll um 5 Pf. vertseuert ist. Jährlich macht des mit Sparkassensienten 18.20 R., in 35 Arbeitsjahren statt 40 mit Svarlassensinsen 18.20 M., in 35 Arbeitt jahren (statt 40 im Entwurf des Altersversicherungsgeseites) auf Bins und Binseszins 1213.17 M., wovon dem Arbeiter für die 10 leizten Jahre seines Ledens 145.90 M. jährliche Alente gezahlt werden kann. Durch den Getreidezoll wird dem Arbeiter also doppels so viel Geld entzogen, als zu der ihm in Aussicht gestellten Minimalaltersrente, zu der er noch besonders beisteuern muß, erforderlich ist. Um eine lojährige Rente in halber höhe seines Arbeites nach 35 Jahren zu haben, müste der Arbeiter nicht ganz 1/10, dei Annahme 40jähriger Arbeitszeit nicht ganz 1/20, seines Arbeitslohnes zu 31 pCt. Zinsen anlegen.

Feipzig, den 16 Dezember. Der gestrige "Gebeimbundsprozes" hat mit der Berurtheilung von 13 der 14 Angellagten geendigt. Zehn wurden zu is 4, einer zu 5, einer zu 6 und der hättest Bestrafte zu 10 Monaten Gefangnis verurtheilt. In Summa wurden also 18 Arbeitern 61 — ein und sech zu

ber harteft Beitrafte gu 10 Dionaten Gefangen und fech a Gumma murben alfo 18 Arbeitern 61 - einund fech a — Monate Gefängniß als Welhnachtsgeschent bescheert. Und bas Berbrechen? Die Verurtveilten haben, nach Annahme der Richter, das geheim zu thun versucht, was allen anderes Barteien öffentlich zu thun erlaubt ist, woran aber die Sozial-demokraten durch ein Ausnahmegeset verdindert werden.

In der am Mitiwode, den 9. Januar, stattsinden den schwädischen Candtagswahl find dister von der württembergischen Arbeiterpartei solgende Kandidaten aufgesiellt worden: A. In den "Guten Städten": Stuttgart: Karl Klob. Schreiner in Stuttgart. B. In den Oberämtern: Stuttgart: Karl Klob. Schreiner in Stuttgart. Cannstatt: Jalob Stern Schriftsteller in Stuttgart. Eplingen: Theodor Luy, Apotheler in Stuttgart. Göppingen: Alfred Agster, Apotheler in Indianal. Indianal. Theodor Luy, Apotheler in Stuttgart. Holl: Christian Schwend. Sägmühlenbesiger in Hall. Heidenbesiger in Jal. Holdenbesiger, Apotheler in Indianal. Rarbach: Jalob Stern, Schrift fteller in Stuttgart. Rottweil: Theodor Lug, Apotheter in Stuttgart. - Un bie Babler richtet fich folgenber Aufruf: Arbeiter Burttembergs! Be weniger Die privilegirten Rlaffen die Berpflichtung einer Berfassungsrevision anerkennen, welche Euch mit jenen die gleichen Achte gewährt, und je zäher sie an veralteten Vorrechten und Brivillegien seithalten, um Euch von ber Mitbestimmung und Mitberathung beffen, was jum Wohl der Butteelimmung und Butberathung besten, was jum Moders bes Landos dient, auszuschließen, desto mehr zeigt durch die That, daß Ihr gewillt seid, nur solche Männer in den Landost zu wählen, die sür Euch streiten, die politische Freiheit Lod as aange Bolt fordern und die noch Krästen die soziale Ungleichheit zu beseitigen ernstlich bestrebt sind. Am 9. Januar enthalte keiner sich der Wahl, denn auch zur die unterliegende Bartei wüssen die Zahlen sprechen!

Falzverbraug im Pentschen Reiche. Nach dem neueste Monatsheste für Statistit" ist der Salzverdrauch im Meiche che sebre beträchtlicher und speziell der Berdrauch an Speisesals der lief sich im Etatsjahre 1887–88 auf 360 341 t oder 7,7 z mp. Ropf der Peoöllerung. Daß der größte Theil davon auf die Anglieben eines Glass auf 360 341 toner 4,7 z mp. arbeitente Alasse entfällt, beren hauptgewürz bas Salz in gutte und in bosen Tagen ist, brauchen wir hier wohl nur anzubenten ebenso doß, je zahlreicher die Familie, je reichlicher der Salzeiebenso des se zaditeiner die kamitien. Angenommen, de brauch namentich in ärmeren Familien. Angenommen, de eine Familie von 7 Köpfen jährlich einen Bentner Speliele verbraucht, so ergiebt dies eine Ausgade von 10 M. pro Jahr welche Ausgade durch Wegfall der Steuer von 6 M. pro Jahr (eine indirekte Steuer) auf 4 M. sich ermäßigen würde. Ist die Hauptsache: Der Stoat könnte es ohne Schaden. Steuerobielte fande er noch genug, um ben Ausfall an Silveteuer ju beden und bag gerabe bie unentbehelichten Leben

In feinem Fall, bevor Gie mir nicht bie Banbe geben ! So, nun ift's gut, jest stehe ich auf und wir geben weiter ! Ich bin ein unglüdlicher Lölpel, ich bin Ihrer nicht werth bin betrunten werth, bin betrunken, — ich schame mich . . 3ch bin nicht würdig, Sie zu lieben; . . aber sich vor Ihnen zu beuget, — bas ist die Pslicht eines jeben, ber noch nicht ein kom pletes Bieb ist! Und ich babe mich ein noch nicht ein kom pletes Bieh ift! Und ich habe mich gebeugt! . . Sier is Ihre Wohnung; auch beshalb hatte Rodion recht, Ihre Beter Betrowitsch hinauszuwerfen, — wie konnte er Beter Petrowitsch hinauszuwerfen, — wie konnte er wagen, Sie hier einzulogiren! Das ist ein Skandal Wissen Sie auch, wer gewöhnlich hierber kommt ?— Wissen sie find seine Braut! seine Braut: ja? Run, bann nut ich Ihnen sagen, daß, nach alledem . . . Ihr Bräutigam ein Schust ist!

(Fortsetung folgt.)

Aus gunft und Leben. Gunde als Schleichhandler. In ben Rieberlanden wurden früher, wie man ber "Tägl. Rundichau" ichreid. Dunde gum Schleich han bei abgerichtet. Man gewöhnle bunde gemeinten in dunde zum Schleich handel abgerichtet. Man gewohne Die Thiere, ohne alle Begleitung zwischen zwei Grenzorten alle und berzugeben. Meistens waren ihrer sechs beisammen, und mit fleinen Waarendallen beladen, geführt von einem Leite Spürhunde. Sie gingen nur um Mitternacht, in dickelte Finsterniß ab. Der Leithjund hielt sich immer einige Schrik vor der Rotte und stredte die Rase nach allen Winden aus Sobald er etwas Kerdachtiges mitterta. vor der Rotte und streckte die Aase nach allen Winden am Sodald er etwas Berdäcktiges witterte, kehrte er um und sont zur Truppe zurück. Alle ergriffen nun schleunigst die Flickt verdargen sich in Gräden, Gesträucken u. s. w., und staten nun, die Alles wieder sicher war. Jeht machten sie neuem auf den Weg und trasen endlich über der Grenze der der Weber auch der Wohnung des einverstandenen Empfängers ein. Ihr über auch der Wohnung des einverstandenen Empfängers ein. Die und gehörte sie der Abge versteckt. Auf einen desannten abstinds indessen sien bestannten seinen bequemen, mit deu belegten Stall gedracht und teich in einen bequemen, mit deu belegten Stall gedracht und kild mit Fressen und Milch versehen. Dier rubten sie Wesse, sollten wiederum mit Waaren beladen, über die Grenze zurückt wiederum mit Waaren beladen, über die Grenze zurückt.

men, ift Lommi ten bar ung, ur iiden d Rerge in Bei dahr. vfeln, 1 mon

THE TO Broidi ab eir flige u mer ha dannter ideiter Arbei tage M Lage M Lagien il dindichri intelme deont

distributed of the distributed o ind bestr in seine sächsten Birthin abafiir walle d Bio itern far abellt be anige M korbe su keiner u

bt au

Benau e Rothe er flaatsgefe tunft gel den Re ds Bahl Chielten leis ist Bu ung be amofrat Glagnat berboten segeben mentstaf dauthoti

ušjud

twacht,

Schreibe baber G babe Or Bei fein Blannich plettembe Oman e Redleni Binge 2

Serse unienm Lagen ! dem Do fernte L mit Ger bei der beide für beide beide

Mid berbalten muffen, dem Staate als Besteuerungsobjekt zu wenn, ist bekanntlich die alte Klage der arbeitenden Klassen. Is kommt eben für den Erbeiter alles zusammen, ihm sein klain unnötdia zu vertheuern. Wie ganz anders sieht es mit in Salz zu Broduktionszwecken. Dasselde ist steuerfrei. Es men davon 388 085 t oder 8,2kg auf den Kopf der Bevöldung, und zwar wurden verdraucht 220 818 t in Soda und kludersalzsabriken, 108 498 t zur Biehfütterung, 21 600 t in kmischen und Karbensabischen, 12 232 t in der Lederinduskrie, 25 t in der Retallwaareninduskrie und 6781 t zur Seisen.

profittet

bebung Della Lapereb ofe und nitt ans flavenion ges

in den Roffee

" aus Lindt en die längst anfibar invalid ienstag ellichaft hin ab-

reunb" die zur eglichen is wird

ht bies tatt 40 leisten wer ben Doppelt ftellten n mut feines Arbeiter ot gams

flagten 6 und ilt. In ed at a

me ber anderes

inden on der fgestellt ri Kloh,

itigart: Stern, pothefer Fmünd.

South efer in Alaffen welche

uch von 1 Wohl urch die Candidat eit Tai 2 fogiale Jamans liegende

neuestericite cia eiche cia eiche cia eiche cia eiche cia in guten in guten

Sarbe rer nicht bin nicht

beugen, Sier i

er a Stanball nn ma

igam

miligen und Karbenfabitien. 12232 t in der Leberindustrie.

3 t in der Achten, im Dezember, wird geschieden: Der Staat im Gefahr! Ja., auch dier war derselbe in letzter Moche in echt. Es ist der biesigen Bossel gelungen, einen Kord mit krieln, diversen Schriften und einer alten hose abzufangen. Im Menden. Es ist der biesigen Bossel gelungen, einen Kord mit krieln, diversen Schriften und einer alten hose abzufangen. Im man den Absende im Allgemeinen auf die hier lebenden mit her der Actoacht im Allgemeinen auf die hier lebenden mit, sied der Actoacht im Allgemeinen auf die hier lebenden mit, sieden sieden wurde denn dusse, in welchem ist Jasolge dessen wurde denn in einem Laufe, in welchem ist Jasolge dessen wurde den Ausgemachte Sozialdemokraten in Jasolgene Kein und Tenklich in Broschüren. Sin Richtgensteman auf dem Keugenstande". Die Beute bestand in 7 "Richtgenstemen", nämlich in Broschüren. Sin Richtgensteman auf dem Beugenstande". Die einige Exemplare des "Wahren Jasob" Hriefe und beiligte undedeutende Sachen wurden mitgenommen. Den Abweit der man treisdem nicht emittelt und man verluckte in kindte und einige Exemplare des "Wahren Jasob" Hriefe und heiligte undedeutende Sachen wurden mitgenommen. Den Abweit der man treisdem nicht emittelt und man verluckte in kindter Ausstellt wurden dien klachte und sehn und Zensfeldt. Sehrüber Rühl und Scheins wurden den Untwehre und eine Ausstellt und als der den und der Rachten. Die aum nächsten und Tenkelt wegebolt und alsdam verhaltet. Scheins ist aus kindten und Tenkelt wegebolt und alsdam verhaltet. Scheins ist aus kindten und Einscheit und der Rachten in Datt gebalten, wie über über Absoluten der Abweit und eine Rechten und Einscheit über der Absoluten der Rechten und Einscheit über der Absoluten der Belage hurchieden. Beit aum nächsten der Absoluten der Belage hurchieden Beite Benachten Einscheit auf dem Kanten und der Erner und Schein und Einscheit und der Erner der Absoluten der Absoluten der Absoluten der Absoluten der Absoluten der Absoluten der Beite Endahlt

Ju der am 14. Januar in Regensburg statisinden-ten Reichstagswahl foll von den Arbeitern herr Bollmar it Bablfandidat aufgestellt werden. Bei der letten Wahl 1887 Vielten die Sozialdemolraten dort 813 Stimmen. Der Wahls eis ist dem Bentrum sicher.

Du Stargard in Vommern wurden, nach einer Melung des "Berl. Tgbl.", dei einem Buchbinder 2000 Exemplate bislalistischer Drucksachen, welche demselden von einem Sozialstwolfraten zum Eindinden übergeden worden, volizeilich des klagnachnt. (Es sind dies aller Wahrscheinlichleit nach die setdotenen Boltskalender, die von herrn Fitz Herbert herausstadeben worden. Red. des "B. R.") In der dortigen Regischen worden. sech des "B. R.") In der dortigen Regischen klassenen so des sindskalerne, sowie in den simmtische Privatwohnungen der Heglindsung nach sozialistischen Schriften statt. Ueder das Resische inchts dekung auch sozialistischen Schriften statt. Ueder das Resische inchts dekung geworden.

Stofbritannien.
Aus Rairo wird unterm 16. d. b. berichtet, daß in dem Schreiden Ds man Dig ma's an den englischen Besehlsbaber Grenfell mitgetheilt war, daß der Khalif ihm schriede, er dabe Oman Dsaled nach dem Acquatorial Distritt abgesandt. Bei seinem Eintressen in Lado sond er, daß die Ofsiere und Bannschaften Emin Bascha's denselben, sowie seinen ihn des gleitenden weißen Reisenden gefangen genommen hatten. Oman erklärte, lepterer sei Stanley. Die beiden Wefangenen,

Im neuesten Sothaischen Sofkalender sindet sich unter Rectlendurg. Strelitz die malitidse Rotiz: "Finanzen. Zuverschlige Angaden sind nicht besamt."

Noch exister die Sitte des Mädchenraubes in der derzeg ow in a. Aus Stolac wird dem "Sepsti Oneonis" unterm 30. Rovember geschrieden: "Bor ungefähr vierzehn laten samen Baul Samardzic und drei seiner Genossen aus dem Dorfe Dadar in die eine halbe Stunde von Stolac entsimte Ortschaft Dragovilje, um das Rädchen Andja Milutinovic mit Gewolft zu entsudren. Sie sanden dieselbe auf der Meide die der Schafbeerde zugleich mit einem ihrer Brüder. Dieser durche sofort von den Burschen überfallen und an einen Baumann geschiet, damit er nicht die Eltern des Mädchens alardung geschiet, damit er nicht die Eltern des Mädchens alardung geschiet, damit er nicht die Eltern des Wädchens alardung geschiet, damit er nicht die Eltern des Wädchens alardung geschiet, damit sie nicht die verwegenen Räuber den ihren Entwieden die Früste über die Suchavica passirten, rist Andja von ihren Entssübern los und sprang über die Brüste in das Masser, in welchem sie alsdald untersant. Samardzie und seine Benossen das Mädchen zwar sofort aus dem sieden, allein dasselbe war dereits todt. Paul Samardzie entstalben, während seine Begleiter verhaftet und dem Bezirtsgericht in Stolac eingeliesert wurden." Stolac eingeliefert murben."

Sine Felssprengung. London, 14. Dezember. Eine tiefige Felssprengung wurde gesiern in den Furnace Granitssendrücken in Lochiune Syde in Wales vorgenommen. Das dobiloch wurde 45 Fuß oderhald des Steindrucks 59 Fuß tiefatsontal in den Felsen hineingekrieden, hierauf ging es 12 Fuß diadd und von da in nordwelslicher Richtung 36 Kuß, wo es in eine Kammer mündele, in der 10 525 Kund Aulver aufsteine Kammer mündele, in der 10 525 Kund Kulver aufsteigeichert waren. Die Kammer war 7 Fuß lang, 5 Fuß dreit and Fuß doch. Die Höhe des Felsens oderhald der Kammer der 130 Fuß des des Gelfens oderhald der Kammer wirteilt des elektrischen Funkens zur Explosion gedracht wurde. 75 600 Tonnen Granit wurden losgelöst.

Box einer Jury murbe noch breitägigen Berhandlungen die beille stage entschieden, od ein Spiritist verrückt? Lond on, 6. Dezember. Gegen den Bajor a. D. Omen hatten seine zwei Söhne seiner ut ein Mrst) das gesetzliche Berfabren eingeleitet, um ihn in ihrem Jurenhause unterzudringen. Folgende Thatsacken wurden angesührt: der Major behauptet eintmährend, mit der unstilbaren Welt in Berdindung zu siehen und die alltäglichsten den delt in Berdindung zu siehen und die alltäglichsten der delten wurden nach den aus der Geisterwelt anlangenden Beschlen angeordnet. In der letzten Beit hatte er in seinem

welche gelettet waren, wurden von ben Insurgenten an Oman ausgeliefert.

weich: gelettet waten, wurden von den Insurgenten an Oman ausgeliefert.

Unterhaus. Schatsetretär Goschen erlätte, die in dem Bestige der Regierung desindlichen Rachrichten, des in dem Bestige der Regierung desindlichen Rachrichten, des in dem Bastades und Stanley's, seien noch so undestimmt, das es unmöglich sei, insolge dessen die Mohandwen zum Entsage Suntöglich sei, insolge dessen die Mohandwen zum Entsage Suntöglich sei, insolge dessen die Mohandwen, die nach vielen Wochen oder Monaten deren Schässe festgestellt sein werde. Die Regierung habe keine Beweise der Feragenschäft derselben, außer der Thatsack, das ein Brief oder die Abschrift eines Briefes, welcher im Bestige Stanley's gewesen, sich sichendar im Bestige eines Ofstaiers des Khalisen desne, sich sichendar im Bestige den Truppen in dem engen und heißen Ouartier in Sualin mit der Truppen in dem engen und heißen Duartier durch Kranskeit verbunden sei, ebenso siede dar der Frage, dieselben seit fortzubringen. Es sei unmöglich, dei dem die englischen Truppen belagenden Feinde eine Wassenruhe nachzulucken. Die Regierung werde ader ihr möglich, dei dem die Anglieden Truppen belagenden Feinde eine Wassenruhe nachzulucken. Die Regierung werde ader ihr möglich, dei wegen der Freilassung Emin Baschas und Stanleys unterdanden Mus weitere Anstragen ertiärte Goschen, die deutschen Regierung sei von dem Geschenen unterrichtet, aber nicht die amerisanische. Die Regierung könne unmöglich die Operationen in Guafin suspendiren, es werde aber nichts geschen, dieselben zu beschleunigen.

ameritanische Die Regierung tonne unmöglich die Operationen in Suafin suspendiren, es werde aber nichts geschehen, dieselben zu beschleunigen.

Blads on e hielt in einem sehrzahlreich besuchten Meeting in Li mehou se, einem Stadtsbell im Often von London, eine Rede. In derselben griff er hauptsächlich die liberalen Unionisten an, weil sie darauf beständen, auf denselben Känlen im Parlamente zu sihen, wie die wirkliche liberale Kartel. Er bosse, Europa werde fernerhin von schafen Krisen verschont bleiben; er stimme mit Salisdun nicht darin überein, daß die Kriegsgesahr auß übereilten Bewegungen der Kölser entstände, vielmehr trugen dadei meist die Regierungen die Schuld. Es gebe allerdings eine Gesahr auf der Ballanbaldinsel, namenlich in Serdien; auch bleran seien namentlich die Intriquen der fremden Mächte Schuld. Er hosse, Salisdun werde sich angesstächts der Lage auf der Ballanbaldinsel mit Klugbeit denehmen. Allsdam protesitite Gladsione energisch aegen zeden Bersuch, eine Eroderung im Sudan zu machen. Weder englische noch eauptische Interessen von Suastin. Gladsione schloß mit der Darlegung des Brogramms im Innern, dessen dauptvunkte sein des Protessen die Munispalität, unentgeltlicher Unsericht und Trennung der Klude vom Staate in Schottland und Wales.

Die Panama. Kom mission der Deputirten. sam mer hat den Geschentwurf der Regierung nit 18 gegen 4 Stimmen abgelehnt; auch der Gegenentwurf, betreffend die Bildung einer neuen Geschlichaft, wurde abgelehnt. Der Bericht des Referenten wird die Erstärung ensbalten, daß die Kammer nicht das Recht habe, auf eine Angelegenheit, wie die vorliegende,

gesetzeiche einzuwirten.
Die Dep utirten tammer hat die Borlage der Regierung über das Panama Unternehmen mit 262 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Der Finanzminister war im Laufe der Dedatte für die Borlage eingetreten.

Belgien.

Beorges Defuisseaux, Marville und Mignon wurden non Charleroi nach Brüffel gedracht. Die Gefängnisse von Charleroi und Mond sind mit Berhafteten überfüllt, elf Gefangene sigen in Charleroi allein wegen angeblicher Dynamitottentate. Biele liberale Biätter, welche bisher zu der aufstarlen Perdachisgründen derubenden Behauptung des Arbeiterblattes "Beuple", die Tynamitxplossonen seien das Wert eines Komitees von agents provocateurs, geschwiezen hatten, unterssügen jeht diese Antlage und verlangen Erklärungen von der Rezierung.

Soziales und Arbeiterbewegung.
An die Arbeiter Dentschlands! Hamburg, den 11. d.
Am 8. Dezember haben sammtliche Eisengieseibesitzer (mit Ausnahme einer Firma) die Aussperrung ihrer Former, im Ganzen 220 Mann, in's Wert gesetzt und so eine große Zahl von Arbeitern, zum großen Theil Familienväter, turz vor Weihnachten broiloß gemacht. Wohl selten ist ein Konstitt zwischen Arbeitgebern und Arbeitern so underechtigt vom Baune gedrocken, wie es bei bieser Ausschrarung der Frall Arbeitgebern und Arbeitern so unberechtigt vom Zaune gedrocken, wie es bei dieser Aussparrung der Former Samdungs der Fall ist. Es ist dieses Barfahren nur dodunk erllärlich, daß man ein planmäßiges Borgehen der Eisengießereibestier in den bedeutendsten deutschen Städten annimmt. Wir wurden ausgesperrt, weil wir nachsiehendes Plotat, welches am 6. Dezember in den Gießereien angeschlagen wurde, nicht unterzeichnen wollten. Der Anschlag lautete: "Diermit sordern wir unsere Former auf, durch Unterschrift zu erlären: 1. daß sie das Arbeitsnachweisdurean der Eisenindustriellen Hamburgs anertennen; 2. daß sie dasselbe im Falle der Arbeitslosigseit benuben;

"Berg Bion" genannten Haus in Bentnor auf der Insel Wight ein phantasitisch ausgestattetes Zimmer eingerichtet, daß er daß "Allerheiligste" benamste und in dem er allerlei gottesdiensiliche Dandlungen vorzunehmen behauptete. Ein anderer Insasse datien Lunge Frau, Mrs. Marken, deren Gatte in Newport, auf derselben Insel, wohnt. Sie war das Medium zwischen dem Major und der Geisterwelt, und der Edut erereichte seinem Hajor und der Geisterwelt, und der Edut erzereichte seinem Hajor und der Geisterwelt, und der Edut erzereichte seinem Hajor gerirth in eine seltsame Aufregung, dehauptete, daß ein Brinz daß Licht der Welt erblicken werde, und als die Gedurt stattsand, lud er ein haldes Dupend Freunde und Bekannte in sein "Allerheiligstes", trog der Einsprache des Arzies, und das Beit mit der Gedärenden wurde in die Witte gestellt. Dem Kinde wurde gottliche Edre erwiesen. Diese Zballachen wurden nicht in Abrede gestellt, obsichen fie zumeist auf Aussagen des Rajors selbst beruhten. Dieser brachte als Zeugen einige Geschäfteleute, worunter einen Bankser in Bentnor, der bezeugte, daß in Geldangelegenheiten

schon ste zumeist auf Auslagen des Rajors seldie derubten. Dieser brachte als Zeugen einige Geschäftsleute, worunter einen Bankier in Bentnor, der bezeugte, daß in Geldanzelegenheiten der Rajor immer große Kaltblütigkeit gezeizt habe. Dieser Umsstand wirkte auf die Geschworrenen so überwiegend, daß sie dem Spiritissen den Persiand nicht absprachen.

Index Supsermünzen werth sud. Die in voriger Woche dei Rools Deß in Frankfurt versteigerten Kupsermünzen aus der Sammlung die versiondenen Gerin Joh. Stedert in Kassel drachten über 10 000 M. Einzelne dieser unsschwaren Sachen erzielten, schreibt die "Frankfurt dersteigerten Kupsermünzen aus den Freise, a.B. ein Brodesat preußischer Kupsermünzen aus den Jahren 1812 dis 1820 320 M., eine Serie österreichischer Rechnen- und Reithpfennige 740 M., eine Reihe englischer Geschäftsmarken 510 M., eine ähnliche französische Serie 350 M., in Süddeutschland gepräate Aupsterkeuzer des Schwedenlönigs Gustan Abolf 76 M., 79 M. und 105 M. Große vierreckige Kupserplatten der späteren sachtschlieben Könige brachten Baron Görz 71 M., ein seltenes spanisches Stüd von 1837 80 M. Hür füns Krodemünzen des Königs Sietennymus Napoleon wurden 88 M. dezadt. Die Serie der Kiennige und Solid der westsälischen Städte drachte zirka 1000 M. Auch die überseeischen Mingen wurden hoch verlauft. Ein Penny von Georg I. für Nordamerika von 1722 erzielte 39 M., einige Genis der Bereinigten Staaten aus den ersten Jahren 55 M., eine Serie Geschäftsmarken, meistens vom Jahre 1863, 240 M.

3. daß sie mit Formern, die von dem Bureau engagirt sind, sollegialisch zusammenarbeiten. Gine Berweigerung der gessorderten Unterschrift würde uns zu unserem Bedauern veranlassen, die detressenden Former am 8 Dezember zu entlassen resp. zu fündigen." (Folgen die Unterschriften sämmtlicher Hamburger Eisengießereibestzer mit Ausnahme von Schmiltinsky die fohne.) Dieses Schriftstüd, dessen deseblender Ton einzig in seiner Art dasseht, erregte natürlich dei den Formern deweinde Austregung, was nur zu derechtigt ist, wenn man den Bwed des Arbeitsnachweisbureaus der Eisen in dustriellen kennt, der aus den Statuten des Berbandes bervorgeht. Durch einen Aufall wurde am geschlagen wurde, in einem hiestgen Blait, dem man keinerlei Gegnerschaft gegen den Fabrisantenverein zuschreiben kann, nämlich in den Hantinkenverein zuschreiben kann, nämlich in den Kamburger Rachrickten", ein Auszug aus den Statuten des Bereins der Sisenindustriellen, sowie aus dem Realement des Arbeitsnachweisdureaus desselben veröffentlicht. Darnach heißt es unter anderem in den Sahungen: § 4. Kein Mitglied des Berdandoch darf die wegen Ausstand entlassenen oder ausscheidenden Arbeiter eines anderen Mitgliedes in Arbeit nehmen; die Ramen dieser Arbeiter intd dem Borstand sofort anzugeden. Jit ein solcher Arbeiter intd dem Borstand sofort anzugeden. Jüt Fadrisen, welche durch die Arbeitseinstellung eines Gewerse gestöhrt werden, empstehlt es sich, die Arbeiter der anderen gestöhrten Merte nicht zu entlassen, der Karbeiter nicht zu entlassen oder in Bahl zu vermindern, sondern mit des beiter eines anderen Mitgliebe in Arbeit nehmen; die Mamen beier Arbeiter intrömilis von einem Mitgliebe angelietit; fo ist beriebe joort au entloffen, beim, au fündigen. All ein folder Michelter intrömilis von einem Mitgliebe angelietit; fo ist beriebe joort au entloffen, beim, au fündigen. All Probeiter, meldes burch die Arbeiteintellung eines Gewerles gribtet werben, empfalte eift, die Michelte beit an der in Abeit au entloffen aber in Sobi au vermindern, sondern mit beschänlter Stundernahl undehlen au Loffen, und fird bie Weiglieber aussichebenden Abeiter eines anderen Mitgliebes außgend der Aussichabes nicht anzufellen, sowie die Momen biefer Abeiter bem Borfiande von einer Lohnforderung oder Aussinabebrahung, die ihnen von Seiten eines Gemerkes ausgefielt eine Vohlaumen mit eingelehen Gewerlen befinden, empfehlt fich bie Wildung von Gruppen und für die Mitglieber, welche fich im Vohlaumen mit eingelen Der jehen dem Weiglieber, welche fich im Vohlaumen mit eingelen Der jehen dem Weiglieber, welche fich im Vohlaumen mit die Abeiten Gewerlen bem Borfiande unter eine der Weiglieber der Seinen dem Aussichen der Vohlaum, einer Gruppen und Samen des Regienern des Verleibung der Gruppe und Samen des Regienern ber ist den unterstüten den Seine der Seinen seinen der Sein

Die Verschuldung des öfterreichischen Grundbestites ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Ende des Jahres
1868 hafteten in Desterreich auf Grund und Boden 2084 4
Millionen Gulden, im Jahre 1873: 2491,5, 1878: 2989,5,
1883: 3129,8, 1885: 3269,9 Millionen Gulden, und Ende
1886 sinden wir eine Schuldenlast von 3'300 281 000 Gulden!
Die Bauern sind es, die das Dauptsontingent zu
ben landwirthschaftlichen Schuldnern stellen. Der oberösterreichische Bauer gilt noch als der am besten stwirte, und doch
lasten auf dem däuerlichen Bestie Oberösterreichs 140 000 000
Gulden Schulden. Diese num zu 4 pEt. verzinslich angenommer,
erzeden eine Zinsenlast von 5 800 000 Gulden. Nechnet man
dazu noch die Grundsteuer mit 2 482 000 Gulden, Taren und
Gedühren mit 1 424 780 Gulden, Steuern mit 200 000 Gulden,
sprosentige Amortisation mit 4 200 000 Gulden, so haben wir
eine Last von 15 706 708 Gulden. Dem gegenüber sieht ein
Neinertrag von 11 874 515 Gulden, es bleibt den oberösterreichischen siehen Landwirthen ein jährliches Defizit
von 3 826 265 Gulden.

In den belgifden Sohlengruben fpielt die intenfine Ausbeutung jugenblicher Arbeitefrafte eine Sauptrolle, 17 pot. allet barin angewendeten Arbeiter find noch nicht fechgebn Jahre alt!

Die Großbrauereien profitiren viel, sehr viel. Man höre! Es zahlen bos Münchener Löwenbrau 15 pCt., bie Dresbener Sozietätsbrauerei Balbichlöschen 20 pCt., die Uereint brauerei Leipzig 21 pCt. Dividende. Müffen die — Mitionäre sich angestrengt und die — Arbeiter schauberhaft gefaullen zt.

Theater.

Dienftag, ben 18. Dezember. Spernhaus. Flid und Flod. Schanspielhaus. Auf der Brautsahrt. Wallner-Cheater. Madame Bonivard. Bor-

her: Der britte Ropf. Leffing Cheater. Nora. Deutsches Sheater. Die Welt, in der man Ertebrich - Wilhelmftadtifches Cheater.

Piktoria-Cheater. Die Reife in Die Byre-

Neftdeng-Cheater. Abbe Conftantin. Sellralliance-Cheater. Auf eigenen Füßen. Volko-Cheater. Rübezahl. Königftädtifches Cheater. Berliner Kinder Berliner Rinber

Central-Chrater. Schmetterlinge. Adolf-Gruft-Cheater. Die drei Grazien. Kanfmann's Parists. Spezialitäten . W Spezialitäten . Bor-

Concordia - Cheater. Spegialitäten . Bor-

Cheater Der Meidzshallen. Spezialitäten-Borftellung.

Berliner Theater.

Dienslag, den 18. Dezember:
Die wilde Jagd.
(Melanie: Hedm. Riemann.)
Mittwoch, den 19. Dezember:
Der Probeyfeil.
(v. d. Egge: Friedrich Haafe.)
Donnerstag, den 20. Dezember:
Die wilde Jagd. Die wilde Jagb. (Melanie: hebmig Riemann)

American-Theater. Wallsortheaterstrasse Nr. 15. Berliner

Schönheits - Konkurrenz. Schönheits - Konkurrenz.
Die Tabieaux werden von in Sextin gebersnen Schönheiten dazgesiellt. Erstes Bild: Aschenbrodel nach F. Diddemann: It.l. Martha Kögel. Bweites Bild: Nuter Sosen nach B. Thumann: It.l. * Drittes Bild: Sosmanng nach C. v. Bodenhausen: It.l. **. Biertes Bild: Pae Wasser nach G. Gräf: It.l. ***. Hintes Bild: Jackender Stemmel nach Kaphael: Iraul. Eitse Eitsner und die übrigen vier Damen. (Die mit *** *** bezeichneten Damen wünschen unverannt zu bleiben.)
Reu!! Der Weinnachts-Engel, Neu!!

ungenannt zu dieden.) Neu!! **Der Weinnachts-Engel**, Neu!! dargesiellt von Fräulein Martha Elsner. Anfang 7½ Uhr. Sonntags 8½ Uhr. Billet-Borverlauf ohne **Zufgel**s im "In-valldenden!" v. Vormittags von 11—1 Uhr. an ber Theaterfaffe.

Cirkus & Schumann.

Olekus it. Schumann.
Istedeich Rarl - Ufer. Ede Karistraße.
(Im früheren Birlus Krembser.)
Der Stehns ist ant geheist und gegen Ing geschützt.
Dienstag, den 18. Dezember, Abends 7½ Uhr:
Große Frillant Vorstellung.
Dervorzußeden ind: Gaitspiel des japanestichen Seil-Equilibristen Rr D'Lotra Ruftalisches Eatree der G.dr. Dozzint, Tropezlünstlerin Riß Julia, Reitfünstlerinnen Riß Abele und Sophie, Ioden-Reiter Me. Jos Hodgint, 2 Athleten zu Bierbe. Die Schunderde Hrillant und Herz, geritten von Irl Martha und Herrn Ernst Schumann Bum Schus; Die Jagd dei Bolton, veritten von mehreren Damen und Derren der Gesellschaft. Tanzeinlage: Der Jägertanz.
Mittwoch, den 19. Dezember, Abends 7½ Uhr: Große Borstekung mit neuem Programm.

Passage 1 Sr. 9 M. — 10 M.

Kaiser-Panerama.
In dieser Woche:
Dreeden. Hächs. Hyweis.

III. Cyllus: Amerika. Californien.

Reise Fr. Maj. Hahf Hertha.

Dem altbewährten ruhigen [15 **Fofeph Bölker** gratuliren zum heutigen Geburtstage Die alten Freunde vom Heinrichkylat

Die dem 28 Agendorff badurch zugefügte Beleidigung, daß ich gesagt habe, ber p. Aipen-borff bolt fich Geid vom Molfenmartt, nehme ich piermit jurud.

Suftan Bruger, Manteuffeiftrage Mr. 51.

Grosse Preisermässigung. Massiker-Bibliothek

für nur 30 Mark.

1) Schiller's Werke, 12 Bände, M. 5,50.
2) Goethe's Werke, 16 Bände, M. 6,00.
3) Lessing's Werke, 6 Bände, M. 4,20.
4) Körner's Werke, 1 Band, M. 1,50.
5) Hauf's Werke, 5 Bände, M. 3,50. 6) II. Heine's Werke, 12 Bde., M. 6,00. 7) H. v. Kleist's Werke, 1 Bd., M. 1,75. 8) Lenau's Werke, 1 Band, M. 1,75.

8) Lenau's Werke, 1 Band, 8) Lenz u. Liebe. Lyr. Antho-M. 2,50.

logie Alie 9 Kinssiker zusammen für nur 30 Mark

in den elegantesten Einbänden, Einzelse Werke zu d. beigesetzten billigen Preisen empfiehlt [1544 E. Neuenhahn's Buchhandl,

Berlin SW., Kommandantenst. 77-79. Industrie-Gebäude, Leden 28.

Gute gerren- n. Damenarbeit wird mit-Bemacht Charlotteuftr. 5, v. t. 2. [1569] 1333

Tapifferie. !! Weihnachts-Ausverkauf!! Tapifferie.



Beitungemappen, antique gefchnist, mit feinfier Vlattfich., End- ober 5 Dit.

Oscar Sperber, auck. billigfte u. reichhaltigfte Capifferie-Mannfaktur. Berlin, 27. Charlettenftr. 27, 1 Ereppe, amifden Leipzige. Straße

Beich affortietes jager gedrehter u. antique geschrikter holzwaaren mit und zur Stickerei.

Thee-Rum, can vorsügliche alte Waare. . Mart 2,00 Vunschertrakts von Wart 1,25 per Originalflasche an. Glühweinertrakts von Mart 1,25 per Originalflasche Num (Façon) per Originalflasche Liter Mordhäuser Jugberligueur, hochsein Serliner Getreide-Kümmel 0,75 0,90 Grennspiritus, ganz geruchlos . . empflehlt bis Groß-Defillation von 1484

> Lettau & Keil, Sophienfir. 12, nahe der Posenthalerfir.

> > Bufammenkunft

Puppen-Welt.

Salteftelle ber Bferbeeifenbahn : 27. Chauffeefrafe 27, ber Reffelftraße gegenüber.

M. Greifenhagen.

13071

Billigfte Cejngsquelle für Gold- n. Hilberwaaren.

Bu Fabrispreisen empfehle: Armbander, Froches, Ghrzinge, Medaillon's, Ringe, Brenze. Aetten, Fimili, Corallen- und Granatwaaren. Eranringe siels vorräibig. Berklicht für neue Arbeiten und für Reparaturen, Bergoldungen und Berkliderungen. Einkauf von Juwelen; Gold und Silber. Reelle Bedienung und feste Breise. [1425]
A. Oertel. Lindenstraße 109.



Warwar & Leiser

Rosenthalerstraße 1617

Weihnachts - Ausverkauf unten aufgeführte Boften um bie

Hälfte im Breife herabgesett. großer Winter-Jaquets . . Stüd 7—10 Mt. Bosten Winter-Paletots. . , 12-15 ,

goffen Winter Dollmans " 16-20 Posten Plusch-Paletots . . großer Plusch - Dollmans Bosten Regen Paletots . . " 10-18} "

Streng reelle Bedienung.



Betifedern und Daunen,

mit Dampfbetrieb gereinigte neue Ganfefedern, Bfund ron 1 Mart an. gertige Betten in großer Auswahl

H. Glaser, (Mull und Bettfebern (?) für 25 Bf. führe ich nicht.)

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, mit nur gereinigten neuen Federn, bei Sustav Lustig, Prinzenstrasse 43, part. Beachtenswerth !

nenefter Mioden

Maure Epityma non Ber Geehrte befannt Raurer 16. Sepi im Köni im Köni

Bahres !

Ibr imptjäd die durc werdend bilfe, di idäftigu und, wie ikedt w

beuert, leigen. uch in

auf bie !

iteten I sonders welche 1 allein fie

nungen. In nur fleig berunger son ber Hiner Miner Mine

Wir andern r nehmer. unfere F

Die Lob

d gebil Bilsnad

S benn Den" D ur fon Redner I wähnlich, derbe Gr

Derrn B

und die meinen f

roativer

Bropagar Wir half unfer fell wahr!) Christoph der Wah

Loniervai Dr. Schei und doc eibstständ eine Sei

mne Seine Seine General (C. C. Bod bine Reit im Awi Schädelte

och nich nin da nwesend

selfall f

Some nic

Heb 1857 und Amenārs A

Da

für den halben Preis! 36 lofe mein Aleiderftoff-Lager in folge Bergrößerung meiner Gar-binen- u. Ceppich-fabrik vollftändit; auf u. verlaufe ich ben noch vorhandenen Reibeftand, bestehend aus nur hoch feinen Qualitäten,

selten billig!!

Robe Wollen Cachemir . . . Robe Crepe Congo, reine Bolle 8 1 Robe Damentuch, reine Wolle 9 M 1 Robe Tricol Tuch, reine Wolle 9 M 1 Robe Tricol Tuch, reine Wolle 9 M 1 Robe hochelegante Neubetten 10 M Chite Velymussen für Damen 1,50 M Waschbar 4 Mt. Opostum 5 Mt. Vely Garufturen 1 Mt.

Fabril Emil Lefèvre, Berlin S , Granienftrafe 158.

olks-Bazar

Manasse & Co. Alte Jakobstr. 93.

Ginzelverkauf zu gabrikpreisen is Posamentier-, Weist- und Wollenwauss Strickgarnen n. Corfetts.

Praktische Weihnachtsgeschen W

Bir verlaufen zu en orm billist Breisen, billiger wie sedes Con-currenzgeschäft, z. B.: Wollene Strümpfe, das Baar 10 Pfs Normal-Winterhemden für herren 1,20 P Großes Cachenes 15 Pfg. Neinwollene Kapftücher für Damen 50 Pf. Achtierpellerinen in allen Größen 75 Pf. Wollene Winter-Tricottaillen in Größen und Farben, fart, empfehlenkung

Wollene Winter-Tricottaillen in Größen und Farben, start, empfehlendum Qualität, 2,50 M.
Devren-Chemifetts, fein gewaschen u. geplemit Schnur, glatt u. mit Stiderei, mit ohne Kragen 35 Pfg.
Leinene Ferren-Kragen, 4sach, model Faqons, 20 Pfg.
Winter-Handschuhe, 4 Knopf lang, Baar 2d Ball-Handschuhe u. Striimpfe, extra Baar 15 Pf., und ca. 5000 andere knop ebenfalls spotibillig.

- Teppidje

mit kleinen Webefehlern und folge bie einige Beit als Reifenufter beneft worden find, werden soweit der Bor rath reicht, zu auffallend billigen Dreifen ausberlauft in ber

Teppich-Fabrik-Niederloge pon A. Blumenthal, Alexanderfit. 201-1492 Ede holymartifitrage.

Jede Uhr su repatiren und reinigen fostel bemir unter Garantie bes Gutgebens

Rleine Reparaturen billiger. Lager aller neuer Uhren. Berlauf zu Fabritpreifen.

E. Rothert, macher, Chanfleeft.



Laterna magica und Rebelbilder . Apparate, Jabrifat. Billigfte Quelle.

Jabrilat. Billigste Quelle.
Fabrilat. Billigste Quelle.
einzelne Bilder billigst. Die neuelle
Ruster sind billig gesertigt.
W. Handke,
Adalberistraße 72, Bos 1. 21

Steven eine Beliage.

Berantwortlicher Rebalteur : &. Cronheim in Berlin. Drud und Berlog non Man Gabing in Berlin 8W., Beuthftrafe 2.

Dienstag, den 18. Dezember 1888.

5. Iahra.

Lokales.

In die Herren Saumeister, Jan-Unternehmer, Baurer- und Immermeister zu Sertin. Unter dieser von Berlin und Umgegend der solgende "offene Brief" zu: Gehrte Herren! Schon durch die Zeitungsberichte wird Idnen besannt geworden sein, daß die Gesellenschaft der hiesigen Maurer in mehrfachen öffentlichen Bersammlungen, u. a. am 18. September d. J. im Losale Sanssouci und am 2. Dezember im Königshof beschlossen hat, für die Bauperiode des nächsten Jahres solgende Forderungen zu stellen:

1. Die Abkürzung der Arbeitszeit während der langen Arbeitstage um eine Stunde, also von 10 Stunden auf 9 Stunden.

rften.

age

eis!

ändis :

re,

3. 122 225

inenti

75 排

204

toffet bi

;ica

Fr. 297.

9 Stunden.

2. Eine Lohnerhöhung auf 60 Pfennige Stundenlohn.
Ihnen wird delannt sein, daß wir die erstere Forderung bauptsächlich deshalb stellen, um einen Ausgleich zu sinden für die durch die immer mehr umstägteisende Maschienaatdeit drottos werdenden Arbeiter, deren Zahl immer mehr wächst, so daß eine Abklife, durch Abhürzung der Arbeitszeit nur mehr Arbeitern Bestästigung zu geden, dringend notdwendig ist und auch von uns, wie von anderen Arbeitern mit Ernst und Energie angestiedt werden muß.

Die Erhöhung des Lohnes wird nothwendig, weil der Rreis.

uns, wie von anderen Arbeitern mit Ernst und Energie angestehet werden nuch.
Die Erhöhung des Lohnes wird nothwendig, weil der Breis der nothwendigen Ledensbedürfnisse, theilweise durch Zölle verkeuert, sich erhöht hat, auch die Miethen in Berlin fortwährend keigen. Die nothwendige Abkürzung der Arbeitszeit ist dadei und in Betracht gezogen.

Da durch unsere Forderungen eine schlechte Einwirkung und die Bauthätigseit oder auf die Wohnungsmiethen nicht einketen sam, weil beide von ganz anderen Größen, dessonders von der Baut und Erundstücke-Spekulation abhängen, dies die Bauthätigseit deeinflussen und die Miethspreise allein sielgern; da ferner Sie, geehrte Herren, durch Lohnseigenungen, die Ihnen vorher dei Abschluß Ihrer Geschäfte bekannt waren, seine Eindusse erleiden, Ihnen vielmehr steigende Löhne nur steigenden Berdienst dringen; da Ihnen diese unsere Honne und hiermit war sie eine Geschieft dringen; da Ihnen diese unsere Honne der unterzeichneten Lohnsommission im Austrage der Berliner Maurer nochmals rechtzeitig bekannt gegeden werden, so vechnen wir mit Bestimmtheit auf Ihr Billigkeitsgefühl. das Sie uns diese Fordeumgen ohne Anstand bewilligen und derschütterungen und Störungen des Baubetriedes im nächsten Ihnen diesen Weben werden.

durch Erichülterungen und Storungen des Saketetess innachsten Jahre vernreiden werden.
Wir mählen diesen Weg der Dessentlichleit, da wir keinen Wehr missen, um der großen Zahl der hiesigen Bauunterswehren die ja theilweise nicht einmal festen Wohnste haben, unsere Joedachtung und Ehrerdierung festen Wohnste haben, unsere Joedachtung und Ehrerdierung
Die Lohnsommissen der Raurer von Berlin und Umgegend.

I. D. Fiedler,

Ref Hohntomissten von Berlin und Umgegend.

3. A.: D. Fiedler,

Sin "denischer" Reformwerein Moadit dat sich lürzlich gebildet und am Donnersiag Ndend im Moaditer KastnoBilsnackeifte. 63. seine erste Bersamulung abgebalten. Da ist

is denn gleich sehr nett bergegangen, wie dies unter echt "deutüben" Männern diese Schlages Node und Brauch ist. Die

Bedner des Abends war der Judenstresse Volket. Der. wie genöhnlich, die "Judenstrage" löste und dabei deren Stöder einige

bede Grobbeiten sagte. Rach Beendigung des "Bortrages" des

dern Bödel empfahl der Borskende die antisemitsiche Arche

und die Aleformvereine. In Moadit sei das Keld im Allge
meinen sehr gut, wenn auch noch von christlich soxialen und son
kroativen Ideen derhenstarten weden Sie der leine

Bopaganda machen. (Sehr gut! Bivi! Unruhe.)

Dr. Scheibe: Mit solchen Nedenstarten weden Sie die leine kropaganda machen. (Sehr gut! Bivi! Unruhe.)

Dr. Scheibe: Mit solchen Nedenstarten weden Sie der leine

Bopaganda machen. (Sehr gut! Bivi! Unruhe.)

Dr. Scheibe: Mottenstaren nicht sür söterlich. (Odo! Sehr

mahr!) Die Konservalienen wie der Kartellandbat Kremer, jeht

Ausscheibe Iden kann sehr gut sonscher im Sitch. Die

Konstroativen Idnnen das Boll — (Schlüß! Duassch!) Die

Konservaliven Innen das Boll — (Schlüß! Duassch!) Die

Konstroativen Idnnen das Boll — (Schlüß! Duassch!) Die

Konstroativen Idnnen das Boll — (Schlüß! Duassch!)

Dr. Scheibe: Man kann sehr gut sonscraativ und kristlich solat

und doch antisemitisch seine ere Anwelenden: Marten nur

utstischändigelist derwiesen? (Nehr! Jawoob!! Schlüß!)

De Beltsfländigleit derwiesen? (Nehr! Jawoob! Schlüß!)

De Beltsfländigleit derwiesen? (Nehr! Jawoob! Schlüß!)

De beldsten ein Ihre Schlüßungen sicht so de lieder beine

Bodel im Reichstage nicht so wie der einer Arbeiten der Schlüßungen der Schlüßungen sicht so der Bartum sicht der

Breiten der mit sicht ausschließen, sondern miffen ihn der

kann dirfer wer nicht ausschließen, sondern miffen der her den der seine Leibaurbe dienen fie der ke

iel. (Maniel ber, damit wir nachsehen!) Der Zoorkhende ist die Bersammlung gegen 10½ Uhr.

Neber die Bersammlung gegen 10½ Uhr.

Neber die Desinschtionsordnung vom 7. Januar 1857 und deren Keiultate sprechen sich die Jadresberichte der menärzte an den Magistrat vorsächig aus. Die Desinschtionsimeneln (deren Eintritt desw. Wiederholung derzeit noch nicht werdet ist), wie ke jest — selbst mit größeren Kosten — ausgescht Berbeitung von En und Eoldemien als Kanalisation und Berbreitung von En und Goldemien als Kanalisation und Aberbreitung von En und Keidemien als Kanalisation und Aberbreitung von En und Keidemien als Kanalisation und Aberbreitung von En und Keidemien als Kanalisation und Entscruung der Kranten sind Källe sonschlichen Kochnungen und frühe, niche Kotstallung an Kranten. Tros vorschriftsmäßiger und ärztlich sonschlichen nach Entscruung der Kranten sind Källe sonschlichen. Denen Krantheiten in den desinkistien Wohnungen denen Krantheiten in den desinkistien Wohnungen die Unitatiet, denen Krantheiten in den keinskillen Wohnungen die kannachtanten, der nur überredet und nicht gegrungen aben konnten, sosort ihre Wohnung mit einem Krantenbause ab Riedbung, das Feblen eines zweiten Bettes, der Bestunden absteidung, das Feblen eines zweiten Bettes, der Bestunken nicht entscrut war. Ein lledelsland ill serner, das die alleidung, das Feblen eines zweiten Bettes, der Bestunken nicht entsernt war. Ein lledelsland ill serner, das die nicht entsernt war. Ein lledelsland ill serner, das die angen der Koolgen den Kurcht vor der Desinieltion die Erundkronkeit (Wosen, den Kurcht vor der Desinieltion die Erundkronkeit (Wosen, den Ausgen der Folgen der Krante den Alexanden der Krante den Alexanden der krante des einer durch ihre traurigen Krebältnise bervorgehen, den Alexanden der dere der den Alexanden der Krante des einer durch vor der Krante der kredit vor der Kr

Ber im Duell erichoffene Student finm murbe am | Sonntag mit ben üblichen finbentifchen Ehren bestattet.

In Sachen der "Bleichröder'schen Silberlinge" ver-öffentlicht die "Boft" jest folgende Mittheilung "eines Gemahremannes, der in nationalliberalen Rreifen Fühlung

hat":

"Leir von Bleichröder gehörte einst seinem politischen Glauden nach zur sogenannten altliberalen Bartet und war s. B. auch Borstender des Verwaltungstathes der von Julian Schmidt herausgegedenen "Verliner Allgemeinen Beitung", in der Folge aber dat er persönlich sich immer zur nationallideralen oder doch gemäßigten Mittelpartei gehalten. So hielt er es denn für angemessen, auch seinerseits einen Beitrag zu den Rosen der lesten Reichstagswahlen detzusseuern und zwar direkt in den Wahlfonds des nationallideralen Parteivorstandes. Nur dat dieser Beitrag dei weitem und auch nur annäbernd nicht die Summe von 10 000, geschweige denn von 20 000 Matt erreicht, vielmehr soll Gerr von Bleichröder sich vertraulich damals dahin ausgesprochen haben, daß er, wenn erforderlich, einen Buschus zu seinem ersten gewissermesen pstichmäßigen Beitrag zu leisten deabslätigt habe, aber durch die inzwissen erfolgte Berdächtigung seines guten Willens, in Andetracht der Wahlassaire des deren Gremer, davon zurückgedracht worden sei.

den sei. Der nationalliberale Gewährsmann der "Bost" hat ein Interesse daran, die Sache zu vertuschen und ist deshald kein einwandskreier Zeuge. Seinen Behauptungen sieht die That-jache entgegen, daß derr Eremer, der es wissen muß, ossen ertlärt hat, es seinen für seinen Rücktritt 10 000 R. gezahlt worden. Wer das Geld bekommen das, wird allerdings wohl nicht eher ossendar werden, als die Geber oder Empfänger den

Schleier lüften.

"Nenes aus Gftafrika". Franz X. hat als Matrose eine ostafrilanische Expedition mitgemacht, ist nun wieder zurückzestehrt und bält sich gegenwärtig zum Besuch bei seinem Ontel in Berlin auf. Im Kreise der versammelten Familie erzählt er von seinen Abenteuern: "— Alls wir aus dem Walde herauskraten, — sahen wir einen Löwen, ich lege an, er sürzt, ich ziehe ihm das Fell ab und wir kehren in den Wald zurück. Da wir mide waren, legten wir uns unter einen Baum. Plöhlich erwache ich von einem Geräusch und demerke über mir in den Zweigen einen Tiger. Schnell zog ich meinen Revolver, schos ihn herunter und zog ihm das Fell ab, — das habe ich alles in Handung dei den Alten. Pun gingen wir weiter in den Wald dinein. Auf einmal bemerken wir eine sinstere Erube, und ols wir näber treten — "Dalt 'mal", unterdricht der Berliner Ontel, — "wenn seht etwa aus der Frube een Leoparde herausspringt, denn — hau ist Dir aber eene runter!"

Set einer wegen Diebstahls ergriffenen Person wurden u. A. gefunden: ein sogen. Litiput-Opernguder, schwarz ladirt, und eine altmodische filberne Serrenubrkette, zwei-strähnig, aus lieinen ineinandergreisenden Ringen bestehend, an derselben ein Belicaft, besiehend aus einer Rugel mit darunter befestigter ovaler Platte, auf welcher der Name Andreas dann. 2: und eine Gloce eingtavirt ist. Die Bestohlenen wollen sich auf dem Aximinal Rommissariat Bimmer Rr. 77 schleunigs

befestigter vooler Blatte, auf welcher der Name Andreas dann. 2: und eine Glode eingawirt ist. Die Bestehtenen wollen fid auf dem Kriminal-Rommisfarial Bimmer Nr. 77 scheunigs meden.

Mit Verug auf die jüngst erfolgte Verhaftung des Juwellen Eine gene der het der Glodische die George der hiede untwerfante Mithellungen, die ein gerles Ucht auf einen recht unsquberen Geschäftszweig werfen, der mit dem Ramen "Juwelenscheberei" belegt wird. Eine gange Angabi von Leuten, logenannte Agenten, deren Besamtischaft unter der schamtische der nehmen Schwalzgenstände zu unwerdlinfisschäftig deben Beisen. Tondown veranlossen der "Damen" ihre meist in glängenden Berkältnissen einer Derber werden zu schamen ihre meist in glängenden Berkältnissen ehreben Berehrez zum Ansauf socher Bechelen Berbeiten. Tondown veranlossen der gerberez zum Ansauf inche geweren Berbenit mit dem Agenten und der "Dame", die natürlich gar nicht davon denkt, den Schwalz zu behalten. — Ratürlich wird der Prostit ein westenlich überer, wenn der gewellte Liebhaber auf Wechtel de hobem Kinsfuß lauft. — Uedigens sollen im Sachen Geder's noch weitere Bechaftungen erfolgt sein.

Sins Seldnung von 1000 Mark das die Naufmann S. aus Schniben mid ihr derbeitschungs ver letten gewenter der gewenter der Vertrage vom 10 (00 Mark das die Naufmann S. aus Schniben in Sachen Geder's noch weitere Bechaftungen in Bestege vom 10 (00 Mart dusgelest. Im September d. Jiendte ein Raufmann S. im Schneiden ibl die Derbeitschund in der Bertage vom 10 (20 Mart dusgelest. Im September d. Jiendte ein Raufmann S. im Schneiden ibl der Sechschung der Seiner der Schneiden ibl der Bertage vom 10 (20 Mart dusgelest. Im September d. Jiendte ein Raufmann S. im Schneiden mid ber Bertage vom 10 (20 Mart dusgelest. Im September d. Jiendte ein Raufmann S. im Schneiden über der Schneiden der Seine Bertage der Seine Bestehn der Seine der Seine Bestehn der Sei

Selbstmordversuch infolge verschmähter fiebe. Die alle und dech imig neue Geschichte von der betrogenen Liebe dat am Freitop Morgen ein junges Mädchens Namens Hedwig Ramsch, eine Meßeugnäherin, hitenstraße wohnboft, zu dem verzweiselten Enischlaß getrieben, ihrem Leben ein gewaltsames

Ende zu machen. Dieselbe hatte, wie sesigesiellt wurde, am Morgen von ihrem Liebbader einen "Absagebrief" erhalten, mit der Motivirung, daß er sich mit einer ihrer Kolleginnen zu verbeirathen beadsichtige. Die R., die irgend einen gisthaltigen Stoff zu sich genommen, vermochte sich noch die zu dem Hause Amalienstr. 19 zu begeben, in welchem sie zu arbeiten psiegte; dier drach sie jedoch, von Krämpsen überwältigt, im Haussflur zusammen und wurde in diesem Zustonde gleich darauf von Hausbewohnern ausgeseinden. Die sofort von dem Borsommischenständigte Revierpolizei veranlaste die Uedersührung der mit dem Tode tingenden R. nach dem Kransenhause am Kriedrichs. bem Tobe ringenben R. nach bem Krantenbaufe am Friedrichs-

dain.

Drei Ginbruchs - Diebstählsversuche in einer Nacht, nämlich in der Nacht zum Sonntag, find in dem nahen Rummelsdurg verübt worden. Bunächst drachen Diebe in die Wohnung des dortigen Schmiedemeisters Br. ein, während dieser mit seiner Frau zu einem Bergnügen abwesend war; sie slieger mit seiner Frau zu einem Bergnügen abwesend war; sie slieger mit seinen sie aber nur auf Baargeld abgesehen zu haben, denn der rückledende Schmied fand zwar alle Kössen zu dahen, denn der rückledennde Schmied fand zwar alle Kössen und Schränke durchsucht, vermiste aber von seinen Habselsglieften nichts, da die Liebe eine hölzerne Spardüchse, welche Geld entbielt, nicht demerkt zu baden scheinen. — Sodann wurde in derselben Nacht dei dem Schalwirth B. eingedrochen, wo die Diebe ebenfalls eine Scheibe eindrücken und durch das auf diese Weise geöffnete Kellersenster einstiegen. Der Schankwirth börte aber das Klirren der Scheiben und begad sich nach dem Keller. Die Diebe scheinen die nahenden Tritte gehört zu haben, denn als B. den Keller betrat, waren die Thäter verschwunden, ohne von den vorbandenen Borräthen etwas mitgenommen zu haben. den vorhandenen Borräthen eiwas mitgenommen zu haden. — In der aleichen Nacht wurde noch ein drittet Diedstahlsversuch mittelst Eindrucks in den Entenstall des Bäckermeisters B. unter-nommen; auch dier wurden die Diede durch das Hinzukommen des Gesellen des B. verscheucht, ohne Beute gemacht zu

Die Wittwe eines Engros-Schlächtermeisters hatte, wie die "Allg. Fleischer Ig." vor einiger Zeit melden konnte, einer hiefigen Schlächterfrau die Summe von 9000 M. geboten, wenn diese ihren Mann der Wittwe adzutreten dereit sein würde. Eine Liebe ist der andern werth — die Schlächterfrau hat das Anerdieten der heiratbölustigen Wittwe angenommen und fich von ihrem Manne scheiden lassen. Jest dat vor kurzem die Trauung der generösen Wittwe mit dem um 9000 Mart erwordenen Manne stattgesunden. — Es lebe die Heligseit dere Eke!

Anf dem ftädtischen Jentral-Viehhof wurde im lesten Betriedsjahre nach fachmännischer Berechnung Bieb im Gesammtwerthe von 118 Millionen 891 Taufend 610 Mark aufgetrieden. Die Ginfuhr des frischen Fleisches im letten Jahre nach Berlin beträgt weit über 20 Millionen Mark an

Sewegung der Sewölherung der Stadt Serlin. In der Moche vom 25. November dis 1. Dezember d. I. fanden 267 Ebeschültigungen liatt. Ledendgeboren wurden 391 Rither, dennuter 100 außerebelich, der Ledendgeborenen find 32,8, die Zodigeborenen 1,0,7 wo. Mille der Bedeiterung, die außerebelich Geborenen find dei Der Rebendgeborenen 10,8, dei den Abetedälle Geborenen find dei Der Rebendgeborenen 10,9, dei den Abetedälle derug 556, die fich auf die Rochenge wie folgt verthellen: Sonntag 94, Montag 78, Dienstag 79, Mittroch 57, Donnerstag 80, Freilag 68, Sonnabend 70. Ron den Gestordenen erlagen an Majern 3, Scholach 5, Rose 4, Diphtheritis 20, Bräume 3, Reuchbussen 10, Rindbettsseber 5, Tuppus 3, Muhr 0, Suphilis 0, Mittesschwäche 20, Gebirnschiag 17, Lungenentständung 88, Lungenschwaften 20, Gebirnschiag 17, Lungenentschuffall 8, Magendammlaturch 7. Durch Bergistung lan 2 Berion um (beide durch Selbsmoth). Gines gewaltiamen Zodes starben 19 Bersonen, und mac durch Bergistung land 2 Berion um (beide durch Selbsmoth). Gines gewaltiamen Zodes starben 19 Bersonen, und mac durch Berbernnung oder Berbrühung 2, Geritischen 3, Gerbängen 4, Sturz oder Schlag 3, Schussumbe 2, Dependion 0. Dierunter sind 9 Todessäus durch Selbsmoth berbeigeihurt. Dem Alter nach sind bie Gestordenen: unter 1 Jahr alt 179 (32,2 Brogent der Gesammtierbildsleit), 1–5 Jahre 18, 5–16 Jahre 17, 15 bis 20 Jahre 12, 20–30 Jahre 29, 30–40 Jahre 14, 40 bis 30 Jahre 12, 20–30 Jahre 28, über 80 Jahre 15 Bersonen. In biesigen Krantenbäusen sierber gebracht waren. Mar der Schussen 20, 20 Bersonen. Schussen 20, 20 Bersonen 20, 20 Bersonen 20, 20 Bersone Sewegung der Sevölkerung der Stadt Serlin. In der Woche vom 25. November bis 1. Dezember d. I. fanden 287 Che-schließungen flatt. Lebendgeboren wurden 931 Kinder, hammter

bettsleber d.

Polizeibericht. Am 15. d. M. Bormittags wurde ein Mädchen auf dem Flur des Haufes Amalienstr. 20 dewußilos aufgefunden und nach dem Krantendaufe im Friedrichshain gestracht. Anscheinend liegt dier ein Bergistungsversuch vor.
Rachmittags wurde ein Arbeitsbursche in der Elsasteristage von einem leeren Leichenwagen und eine Frau in der Brunnenstraße von einem Geschäftswasen übersahren; deide wurden jedoch nur leicht verlegt. — Um dieselbe Zeit wurde in der Steinstraße der Fruhrerr Hobenman in der Räde seiner dott belegenen Wohnung tobt aufgefunden und nach seiner Mohnung gedracht. Der von den Angehörigen binzugesogene Arzt stellte Gehirnschlag als Todesursache sest. — Am

15. d. M. Bormiliags som der Schlosset Drobbe in der Maschinensadris von Schwarzsaps, Müllerstr. 172a, deim Bearbeiten eines Metsingiheils der in voller Bewegung besindlichen Fraisemaschine zu nache, so daß ihm der linke Beigesinger völlig abgeschnitten wurde. Der Berleste wurde nach dem Lazauss-Kransenhause gebracht. — Abends fiel ein Tischler beim Ueberschreiten des Fahrdammes an der Ede der Mustauerstraße und des Mariannenplates zur Erde und erlitt einen Bruch
des linken Fahrdelenks, so daß er sich nicht fortbewegen sonnte des linken Fusaelenks, so daß er sich nicht fortbewegen konnte und nach dem Krantenbause Beihanien gebracht werden mußte.
— In der Racht zum 16. d. Mis. wurde der Kutscher Kleyzig am Friedrich Karl User aus unbekannter Beranlassung von dem Ruifder hoffmann angegriffen und burch Schlage mittelft einer Blasflafche am Ropfe und an ber rechten Sand nicht unbedeutend verlegt. — Am 16. d. M. Morgens stürzte sich ein Madchen im Berfolgungswahn aus dem 3. Stod des Quergebäudes Arndistr. 7 auf den hof hinad und verstard nach wenigen Die Leiche wurde nach dem Leichenschaubause ge-Bormittags wurde ein Raschmacher in seiner Wohnung in der Greisewalderstraße erhängt vorgefunden. Die Leiche wurde nach dem Leichenschauhause gebracht. In derselben Zeit wurde vor dem Sause Annensir. 44 ein Schriftsteller von einer Equipage überfahren und erlitt einen Bruch ber rechten Rinnlade, fo bag er nach ber Charitee gebracht werben mußte.
— Ein Arbeiter wurde in ber Königstraße, nabe ber Stadt-bahnbrude, von dem Trittbrett eines vorüberfahrenden Pferdebahnwagens erfast und gegen benselben geschleubert, so bog er eine bedeutende Berletzung am Ropf davontrug. — Im Laufe der letzten 48 Stunden fanden an acht verschiedenen Orten lleinere Branbe ftatt.

Pergnügungs-Chronik.

Die erfte Aufführung des Weihnachtsmärchens "Rube gabl" von Baul Blod findet beute Abend im Bollstheater fiatt; bas Stud ift von der Direktion zum großen Theile neu ausgesiattet und mit großer Gorgfalt vordereitet.

Gerichts-Zeitung.

Sin grober Unfing, der nicht icharf genug gerügt werden kann, weil unadsehdares Unbeil dadurch angestiftet werden kann, führte gestern den lösäbrigen Schubmacherlehrling Baul Grund vor die 96. Abtheilung des Schöffengerichts. Der Beschuldigte war im Besting in Bes war im Besitze einer sogenannten "Anall-Zigarre", die et von einem herumziehenden handler gesauft baben will. Es find dies Zigarren, welche dem ahnungelosen Raucher dadurch einen Schrick einigen sollen, weil sie bald nach dem Angünden einen Schrick einigen sollen, weil sie bald nach dem Angünden eine Feuergarde betvorschießen lassen, verursacht durch einen im Innern besindlichen Feuerwertstörper. Diese Wirkung wurde denn auch im vollen Mahe erzielt, als der Angeslagte diesen Scherzartsel auf Anwendung brachte. Er schenkte ihn dem noch jüngeren Lebrling Krause, dieser zündete die Riggere au und nach wenden Minuten erfolgte die Bigarre an und nach wenigen Minuten erfolgte die Explosion. Krause erlitt aber dadunch eine Angahl Brandswunden im Gesicht und sein Augenlicht ist längere Zeit gefährdet gewesen. Der Gerichtschof war mit dem Amtsanwalt der Anstick, daß dem Angeslagten ein empsindlicher Denkettel gebühre, und erkannte deshald auf eine Saftstrafe von der Angeslagten ein enpsindlicher Denkettel

brei Tagen. eftern die 3. Straffammer des Landgerichts . Im Saufe Libeckerstraße 18 modnte der Brauereiarbeiter Boble, welcher schne ganzen Erspannisse, im Betrage von 260 Mark, in einem Schubsaften des Wäschesvindes autbewahrte. Am 2. Oltober nahm Poble von diesem Gelde 40 Mark, welche zur Zahlung ber Diethe vermendet murben; es verblieben somit noch 220 Mart an bem Aufbewahrungsort. Als Boble ben Schub-220 Blart an dem Ausbewahrungeort. Als Poble den Schub-lasten am 6. Oliober wiederum öffnete, war des Geld der schwunden. Obgleich das Schloß des Schublastens ganz unversehrt und auch sonst nichts Aussäuliges in der Modnung wahrzunehmen war, sonnte nach Lage der Sache doch nur angenommen werden, daß ein Died-stadt vorliege, und diesen sonnte nur eine Person verüht haben, Die mit den örtlichen Berbaltniffen genau vertraut war. Der Berdacht lentie fich auf die Frau bes Brauereiarbeiters Schurig, welche häufig bei den Bohl'ichen Eheleuten vertehrte weil beide Manner zusammen in einer Brauerei arbeiteten. Frau Schutig wußte, wo das Geld lag, und es war ihr auch bekannt, daß Frau Boble einen Abend um den andern zwischen 6 und 7 Uhr ihrem Ranne das Abendessen nach der Brauerei bringen mußte und mithin mährend dieser Beit nicht in ihrer Wohnung answierd sein tonnte. Es nurde seiner ermittelt, daß Frau Schuria auf 3-it einen Dietrich besaß, den ste zum Dessnen siere Inderen ihrer Studentür denugte, wenn sie zufällig den Schlösel nicht zur Hand batte. Auf Grund der vorhandenen Berdachtis momente wurde die Wohnung der Frau Schurig einer Durchssuchung unterzogen; dierbei wurden von den Beamten 50 M. in Gold vorgefunden, über deren Derkunft die Frau adweichende Angaden maatte. Bunächst wollte sie das Geld auf ein Sparklassen, erklärte sie, ihre Mutter dade das Geld auf ein Sparklassen, erklärte sie, ihre Mutter dade das Geld auf ein Sparklassen, erklärte sie, ihre Mutter dade das Geld auf ein Sparklassen, erklärte sie, ihre Mutter dade das Geld gegeben. Später änderte sie ihre Angade dahin, das die Summe von den 400 Mart derrühre, welche sie im vorlgen Jahre geerdt habe. Diese Ausloge dielt sie gestern auch vor der Straffammer aufrecht und es wurde auch sessessellt, daß sie in der That um die genommte Zeit eine Erdschaft von 400 M. angetreten hatte. Die dissertenden Angaden will sie nur in der womentanen und mithin mabrend biefer Beit nicht in ihrer Bobnung an-Die differirenden Angaben will sie nur in der womentanen Bestürzung gemacht haben. — Bur Sache waren nicht weniger als zehn Beugen erschienen, deren Bernehmung einige Stunden in Anspruch nahm. Wesentlich belasiend war die Auslage der Beuain Steffen, welche die Angeklagte am Abend des Bewain Steffen, welche die Angeklagte am Abend des 3. Oktober auf dem Hofe des erwähnten Dauses gesehen haben will, mädrend die leitere entschieden destritt, auf dem Hof, in der Rähe der Bolleschen Wohnung, geweien zu sein. Sie dade damals nur vor der Thür gestanden und eine Besannte erwartet. — Belastend wirken auch die Bedauptungen der Anslage, rach denen die Beschuldiate am 1. Oktober auf dem Leichamte Piänder in Höhe von 8 M. und am 4. solche in Söhe von 76 M. einsöste. Die Angeslagte demerste hierzu, daß sie von 76 M. einsöste. Die Angeslagte demerste dierzu, daß sie von 1. der des den den des Borübenden, daß sie sich dem und von dieser Summe vos Geid genommen habe. Auf weitere Borhaltungen des Borübenden, daß sie sich damals nachweislich sichen von anderen Betsonen Geid gedorgt habe, entgeznete Frau Schutig, daß sie ihren Bestand nicht dade angreifen wollen, weil sie im Begriffe gewesen sei, sich von ihrem Mann zu trennen. Bon Belang ist nur noch die Aussiage der Beugin Densched, welche bestundet, daß sie ihre Studenstür mit einem Stücken gebogenen Dradt geöffact hade, als ihr zufällig einmal der Schlüsselseiter debersalls einen Eraht zurecht gewacht, um eventuell auch einen Dilfsschrüssel zur eigenen Studenstür zu destien. Ein Antzag des Bertheidi ers, einen Sachverhändigen darüber zu vernehmen, od die Dessung des Schubtastenschlösses mittelst eines gerogenen Dradtes durch einen Leien überhaupt möglich seines gerogenen Dradtes durch einen Baitage nun der Serichtsdof verurtheilte die Angestlagte Weltsaber und beantagte neun Intege der Muntage aemäß. 3. Oftober auf bem bofe bes ermannten Saufes gefeben flagte diefem Antrage gemäß. Baletotmarder murde geftern

ber eiften Straftemmet Des Landgerichis i in ber Berfon bes Sandlongeigehilfen Richard Beingelmann vorgeführt. Im Monat September liefen beim Bolizeipiafibium fati alle täglich anzeigen von in besteren Losalen ausgeführten Baletoteisählen ein, die mit dem Tage aufhörten, als man den Angestagten im "Leipziger Garten" auf der That ertappte. Eine in der Wohnung des Diedes vorgenommene Haufung ergad ein überraschendes Resultat; allerdings fand man keinen der

gestohlenen Röcke, wohl aber 11 Baar Handschube und sonstige Gegenstände, welche von den Bestohlenen als ihr Eigenthum, bas sich in den Ueberziehern befunden hatte, resognofzirt wurde. Trop biefes erbrudenben Belaftungematerials verfucte es ber Angeflagte mit ber Ausrebe, bag er nur in bem Falle, bei bem er erwischt wurde, schuldig sei; die handschuhe wollte er von einem sudischen Manne in der christlichen Derbetge "Bur heimath" gesaust haben. Schließlich sah er das Thörichte dieser Austede ein und gab sechs Fälle zu, wegen derer ihn der Gerichtebos mit einer Gefängnißstrase von 2 Jahren 6 Monaten und 3 Jahren Ehrnessust beleete und 3 Jahren Chroerluft belegte.

Bach einer Verfügung bes Polizeiprafibiums burfen Gebeimmittel in Berliner Blattern nicht angepriefen werben und sind schon verschiedene Redalteure wegen llebertretung — in den meisten Fällen handelte es sich um SchweizerBillen — mit Geldstrafe belegt worden. Geitern hatte sich
dieserbald der Redalteur des "Reichsboten", heinrich Engel, vor
der 94. Abtbeilung des Schöffengerichts zu verantworten. Der Apotheser Richard Brandt, weicher die Schweizer Villen anfertigt, hat Konkurrenz erballen; ein Avotheser I. Brandt beglückt seit einiger Beit die Welt mit Schweizer Villen, die er
"verbesser" nennt. Richard Brandt batte num im "Reichsboten" kund und zu wissen gelhan, daß eine Pillen mit den sogenannten "verbesserten" Villen des A. Brandt nichts gemein
hötten, man möge ja auf seinen Ramenszug achten. Diese Annonze gad Anloß zu dem Straspersahren gegen den genannten Redalteur. Derselde bestritt zunächst, daß die Unnonze den werben und find icon vericbiebene Redafteure megen leber-Annonze gab unlog zu dem Strafverrabten gegen den genannten Redakteur. Derseibe bestritt zunächst, daß die Annonze dem Charakter einer Anpreisung habe, sie sei vielmehr einer Berichtigung gleichzuschten. Ferner bestritt er, daß Schweizer. Billen als Gebeimmittel anzusehen seien und schließlich siellte er die Rechtsgiltigkeit der Berordnung des Polizeiprästdums in Frage. Die in Berlin erscheinenden Blätter fänden den größten Absat, des in ber Kroning ma man ein dernrtiges Rethat nicht kenne Doch in ber Proving, wo man ein berartiges Berbot nicht fenne. Der Gerichtehof beidloß, in Betreff aller angefochtenen Buntte Beweiß gu erheben, und vertagte gu bicfem Bred bie Berhandlung

Sine faft ebenfo unerklärlige Gefchichte, wie fie por einigen Tagen in ber Anflagefache gegen ben Steueretheber Fifder, bem auf gebeimnigvolle Beife 700 DR. aus feiner Kischer, dem auf geheimnisvolle Weite 700 M. aus seiner Tasche verschwunden waren, aur Sprache kam, gelangte gestern zur Kenntniß der vierten Straskammer des Landgerichts I. Wiederum befand sich ein städtischer Beamter, der Steuerenheder Gustav Adolf Strache, auf der Anklagedank. Am 24. Septher, batte der Angeslagte die im Laufe der leiten Tage eingezogenen Steuern mit der Abrechnung dei seiner vorgesenten Behörde ab-Stevern mit der Abrechnung dei seiner vorgesesten Behörde abzullesern. Er erschien aber erst am folgenden Tage und theilte dem Kassemendanten Wertmeister mit, das ihm von den eingezogenen Geldern auf unerslärliche Weise 1237 Mart 51 Pfladdanden geldommen seine, er müsse das Geld verloven haben. Seine Behörde glaubte ihm nicht, es wurde Anzeige erstattet und Stracke in Untersuchungshaft genommen. Im gestriaen Termine wiederholte er die Betheuerungen seiner Unschuld; er könne sich die Ensstehung des Deseltes nur dadurch erkären, das er ein Backet mit Papiergeld, das er in einem Separatsach seiner Umbängetasche ausbewahrte, versehentlich berausgerissen dade, etwas kleinere Scheidemünze könne er wohl deim Wechseln eingebützt haben. Die Tageszeit oder den Ort, wo ihm dies Mitgeschafdbegagnet, anzugeden, war er außer Stande. Die Beweisaufnahme siel für den Angellagten günstig auß. Der Magistrat ertheilte ihm das Zeugniß eines Beamten, der dieser Reamten Tadel seinen Beranlastung gegeben und auch sein unmitteldarer Borgesetzt bekundete, daß er den Angellagten seit 15 Jahren als einen pflichtreuen, gewissenhaften und nüchternen Beamten seinen pflichtreuen, gewissenhaften und nüchternen Beamten leine. Die Möglichleit, eine solche Summe zu verlieren, liege ja vor, es set nur ausfällig gewesen, daß Strache den Nerslust nicht gleich nach der Entbedung seiner Behörde zur Anzeige drachte. Der Angellagte erwidere, daß er die Hofmung gebegt, der Fehler möge in den Listen liegen und desbalb habe er Tag und Nacht gerechnet, um ihn zu entderden. Alle Angeden, die der Behölt gerechnet, um ihn zu entderden. Alle Angeden, die das wahr erwiesen. Er bezieht ein Sehalt von 2300 Magis und lebt mit seiner auß Frau und 4 Kindern von 2300 Wall und lebt mit seiner auß Frau und 4 Kindern Er ericbien aber erft am folgenben Tage und theilte gemacht, baben sich als wahr erwiesen. Er bezieht ein Gehalt von 2300 Mast und leht mit seiner aus Frau und 4 Kindern bestehen Kamilie durchaus seinem Einlommen entsprechend. Seine Ehetrau betreibt sleißig die Schneideret als Nebengeschäft und zwei Kimmer der von ihnen gemietheten Wohnung haben sie möditt an einen Oberposisstretär abgetreten, der dassit monatlich secheunddreißig Mart zahlt. Es sellte seiner an jedem Nachweise, das der Angeslagte irgend welchte lösstrieben Passionen fröhnt oder von Gläubigern debrängt wird. Als der Oberposisstretär von dem Unglüd ersuhr, das seine Wirthsleute betrossen, dat er sofort dem Angeslagten 1200 M. zur Versügung gestellt. Die Stadt sonnte aber schon deshald nicht geschädigt werden, weil der Angeslagte eine Kaution von 1500 M. geleistet hat. Trotz aller dieser Umstände glaude der Stadt der Stadt sonnte, er erdat sich Passissumalt nicht, die Freisprechung beantragen zu lönnen, er erdat sich Passislung der Alten, um noch eingehendere Ermittelungen anstellen zu lassen. Der Gerichtshof gab diesem Antrage statt, verfügte aber gleichzeitig die Entiasjung des Angeslagten aus der Untersuchungshaft. baben fich als mahr erwiefen. Er bezieht ein Gehalt

Pofidiebstahls ift bereits geschloffen. Die in Untersuchungs-baft figenden Diebe werden voraussichtlich schon Ende Januar oder Anfangs Februar der Straffammer vorgeführt werden.

** Aleber die Grenzen der Serechtigung des Polizeiprästdinms, Sammlurgen zu sozialdem olzatischen Bahlzweden zu verdieten, hatte gestern die Berufungstammer V des hiesgen Landgerichis I zu besinden. Der Steinmetgeselle Wilhelm Ernst Karl Losinkste wegen undefugten Bachwahl im sechsten Berliner Wahlkreise wegen undefugten Sammelns zu Gunsten des Schriftsellers W. Lieden ech polizeilich festgenommen und bei ihm Sammelgeider im Betragen von 26 AB wererstunden werden. Er wurde deshalb wegen volizeilich fesigenommen und dei ihm Sammelgelder im Betrage von 49 M. vorgefunden worden. Er wurde deshald wegen Berlezung der Polizeiverordnung vom 24. Mai 1881, welche das Geldiammeln zu Gumsten sozialdemotratischer Reichstags, wahlen verdietet, angeslagt, vom Schössengericht aber freige gesprochen. Der Gerichtshof solgte dadei der Auffassung der Bertheidigung, das die Rolizeiverordnung vom Jahre 1881 sich unmöglich auf die Reichstagswahl vom Jahre 1888 sezieden könne. Selche Vollzeiverordnungen könnten doch nur von Fall zu Fall erlassen werden, da in sedem einzelnen Falle zu prüfen sei, od die Sammlungen für gemeingefährliche, auf den Umsturz der bestiedenden Gesellschaftsordnung derechnete Zweitenstell zu kall 1881 generell auch auf die Wahl von 1888 und die noch sommenden bestimmt sein sollte, so würde sie dem § 16 des Sozialistengeleies nicht entsprechen und sommet wie materiell unglitig sein. Auf die vom Staatsanwalt eingelegte Berufung dat die Strassammer das schössengerichtliche Erlenntnis aufgeheben und den Angellagten zu 30 M. Geld dus ervent. 6 Tagen haft verursbeilt und die eingezogenen 49 M. der Berliner Armenlasse überwiesen. Das Berufungsgericht nahm an, das die Bolizeiverordnung vom Jahre 1881 auch auf die Reichslagswahl von 1888 angewendet werden müsse.

Vereine und Versammlungen.

Der polizeitichen Auflösung versiel am Sonnabend, den 15. d. M., die Bersammlung des Bereins der Sattler und Kachgenossen. Auf der Tagesordnung stand: Bortrag des Herrinkollegen Withs über Bwed und Biele unseres Bereins. Bersichtebenes und Fragesassen. — Der Bortragende begann seinen inhaltreichen Bortrag mit dem Motto, daß, wenn Jemand etwas bezweden will, er auch ein Ziel haben muß, auf welches er zusteuern will. So set es auch mit unserem Berein, der sich als töchstes Ziel die geststige Bildung seiner Mitglieder gestellt hat. Denn nur wenn der Arbeiter gestig gebildet ist, wenn ihm klar geworden ist, warum er so traurig gestellt ist, wird sich sein

materielles Wohl, sowie das Gesammtwohl seiner Mitardeiter leichter durchführen lassen. Der Referent gab nun ein Bild non der Arbeiterbewegung in den Jahren 1848—1878 und führte alle die Kämpfer, die für das Wohl der Arbeiter gestritten daben. des näheren an. Befonbers bob er Jobann Jaloby, fowie Je binand Laffalle an. Besonders hod er Jodann Jalody, sowie zu dinand Lastaut bervor. Auch die engeren Fachgenoffen haben Männer gestellt, die sich sür das Wohl des Arbeiters boch verdient gemackt haben. So v. B. Kollege Auer und Kräcker. Bon Lasialle er mähnte Mesernt, daß er den Grundsat aufstellte: das materielle Wohl der Arbeiter hänge von seiner politischen Ertenntnis ab. Auf dieser Grundsage entstand der allgemeine deutsche Arbeiterverein im Jahre 1868, welcher im Jahre 1878 verliche Arbeiterverein im Jahre 1863, welcher im Jahre 1866 aufgelöft murbe. Ebenso wurde auch zu gleicher Zeit der im Jahre 1872 gegründete deutsche Sattlerverdand aufgelöft. Rich dieser Zeit trat ein allaemeiner Stillstand in der Arbeiterdemagung ein. Erst im Jahre 1881 begann man in die Bildung von sollalen Fachvereinen einzutreten. Auch der Berein der Sattlet und Fachgenossen wurde zu dieser Zeit ins Leden gerufen. Dieser Berein ist nun unausgesest ihätig, dem Berein ein Sammelpunkt au sein, wo die Interessen der Fachgenossen vertreken. Der Berein dietet seinen Mitgliedern moralische und wissenschaftliche Rortröge, um so geriffige Richtliche Rortröge, um so geriffice Richtliche Rortröge, um so geriffic Richtliche Rortröge und seine sich zu geriffic Richtliche Rortröge und seine seine sich zu geriffic Richtliche Rortröge und seine seine sich zu gestellt der seine werden. Der Verein bietet seinen Richtlebern moralische und wiffenschaftliche Borträge, um so gestitge Bildung und Auflö-rung zu schaffen. Aber auch in materieller Beziehung leistli-der Berein sein Möglichstes. Er gewährt Unterkütung in vor-lommenden Fällen. In gewerdlichen Streitsoleiten wird der Mitgliedern freier Nechtsschus gewährt. Er (Referent) bedauer aber, daß tropdem die Betheiligung am Berein eine so mangel-baste sei, und sichloß seinen Bortrag mit einem warmen Appela an alle Mitglieder. In der Diskussfon sprachen sie noch median Rollegen im Sinne bes Referenten aus. Bon einem Rebner wurde angeführt, ob es benn boch nicht rathiam fei, von ber Grunduns von Lolaivereinen absehen zu wollen und in eine Bentralisation einzutreten, um so den Mitgliedern auch eine Reiseunterfügers gewähren zu können. Darauf beionte ein anderer Redner, bei Diefe Diganifationsfrage nicht Sache bes Bereins fet, er bebat diese Dizanisationsfrage nicht Sache des Bereins sel, er bedauert aber, daß die Behörde dazu keine Bersammlung genehmigk. Des weiteren aber, was eine Untersützung andeträfe, so kans kein Berein so viel leisten, was zur wirklichen Linderung den Rolb aller gedraucht würde. Aber selbst wenn dies möglich wäre, so könnte es einem solchen Berein so ergeben wie den Buchdruckern und Bildbauern, daß sie die staatliche Genehmigung mußten nachsuchen und sich von der Bolizei den Borstand bestätigen lassen. Dies könne kein freier Arbeiter über sich ergeben lassen. Alls nun Redner sagte, daß es außerdem in Königreich Sachsen nicht möglich sei, eine Zintralijation zu aufgalten, da — erhob sich der überwachende Beamte und erstät die Bersammlung auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzts sit aufgelöst.

Die Vereinigung der Precheler Deutschlande, Die verwaltung il (Stockbranche) hielt am Blontag, den 10. De sember, ihre regelmäßige Wonatsversammlung ab. Zum erfter Bunft der Tagesordnung wurde ein Brief aus Samburg an leien, in weichem den Berlinern Rollegen noch einmal an leien, in weichen der Berlinern Rollegen noch einmal an Ders gelegt wird, für 60 Bf. Delegittensieuer einzutreten und ben Bersammlungsbeschluß vom 20. November umzusiosen, un einer ungünftigen Kritik seitens der Generalversommlung aus dem Wege zu geben. Diese Zumutdung wird nur von einer dem Wege zu gehen. Diese Zumuthung wird nur von einen Redner verkreten, während alle Uedrigen an dem Beschluß seit bielten, indem hervorgehoden wurde, daß der Beschluß nach reislicher Uederlegung gesaßt worden ist, daß die Herdstum von 60 Pf. auf 30 Pf. nur notdigedrungen stattgefunden habe der Erchältnisse der Ortsverwaltung II in maßgedenden Areisn sehr wohl erkannt werden und ein Bertammlungsbeschluß über hand eine Kritil schlecht verträgt. Der gewählte Delegist erstätte auch den anwesenden Kollegen gegenüber, daß er de oden erwähnten ungünstigen Kritil mit großer Ruse entgegeische. Zum mweiten Punkt wurde die Lohnstatistis verlesen und wurde auf Munsch ieder Theil verles den konstatistist verlesen und Dieselbe ergad solgendes Bild:

Miebrigfter Durchichn 29. Berd. 13,50 17.50 Freher . A 27.00 Fertigmacher und Boltrer & 24.00 Feller und Schleifer . A 20,00 13.00 8.00

11 Schnitzer ... a 27,30
Der Durchschnitisverdienst sedes Einzelnen sammtle
78 Betheiligten zusammen ergiedt die Summe von 17,76
Der Dissussion hierüber wird zunächst über 78 Betheiligten zusammen ergiebt die Summe von 17,76 In der Diskussion bierüber wird zunächst über schwache Betheiligung gellagt, jedoch liefert dieses Mainschon einen kleinen klederblich, so daß seigestellt werdenn, daß der Turchschnitisverdienzi in der Branche noch 18 M. beträgt und daß damit eine Familie ihr nothwend kluskommen nicht baden kann. Der Borstende sprickt Dossung aus und wünscht, dahin zu witsen, daß die nie Statistist eine bedeutend größere Betheiligung aufweisen wund dittet die Kollegen, in dem Sinn zu agitiren, um vielei im nächsten Jahr in eine Lohnbewegung eintreten zu köns Beim dritten Bunkt der Tagerordnung: Besprechung über träge der Statutenänderung, verlieft der Borsthende die Tagerordnung der Generalversammlung zu Magdedurg. Der gipende unterzieht jeden einzelnen Punkt einer eingebenden sprechung und hebt einige Bunkte, welche der Abänderung durch bestonder bervor. Da zum vierten Bunkt, Berschiebt lein Redner eingetragen war, wurde die Bersammlung lein Rebner eingetragen war, wurde die Berfaminlung

Die filiale I bes Pereine ber bentichen 3 Anstreicher und verwandten Berufsgenoffen hielt am b. M. in Deigmüller's Salon, Alte Jasobstraße, ihre Morfammlung ab. Auf der Tagekordnung war als 1. Wahl eines Schriftsührer. Bum Schriftsührers wurde Babl eines Schriftscher. Bum Schriftschers wurde abstalle eines Schriftscher. Bum Schriftschers wurde abstalle wegler die bis dato Beister war, so wurde die Wahl eines nöthig und wurde dazu Robert Schabert gewählt. Da kollege nochmalige Besprechung des Antrages: "An sämmtliche der nochmalige Besprechung des Antrages: "An sämmtliche der vereinsmitglieder Reiseunterssühung au gewählt. Ziempa nahm hierzu zuerst das Wort und trassein, daß nur die Fachoereine derücksicht werdesein, daß nur die Fachoereine derücksicht und trassein, daß nur die Fachoereine derücksicht und trassein, daß nur die Fachoereine derücksicht und kach langer Debatte, an welcher sich viele Redner sich gegen aussprachen, wurde ein Zusah (Antrag Cohlweiger und odigen Antrag angenommen: "die unset Organ offisiellistenen". Bum 3. Bunst, hielt kollege Schweiger einen datzeil ausgenommenen Bottag: "Die moderne Naturwissellist aus verzagen; wie sich die Natur entwickelt, sowerden wir auch einste zu verzagen; wie sich die Natur entwickelt, sowerden wir auch einste den Antrag, die Büchertolleltion für 15 M. von Diet, das der Kollestion für den Bonat Dezember zu ermäßigten Berisch Rollestion für den Bonat Dezember zu ermäßigten Berisch Das wurde einstimmig angenommen.

Sine öffentliche Listenmacherversammlung fact werden der Schalen Berisch werden wir auch einstimmig angenommen.

Sine öffentliche Listenmacherversammlung lage betweinen der Ausgesordnung frand: Welche Stellung nehmen wir zu ber Tagesordnung frand: Welche Stellung nehmen wir zu ber und von der Gewerdedeputation des Magistrats ausgeschlich fragebogen sider die Lohnstatistif ein? Merschiedenes. Tichernig führte aus, daß die Arbeiter Berlins allen Grund führte aus, daß die Arbeiter Berlins allen Grund führte, sich über die hoben Steuer Ginschäumgen istädtischen Behörden zu bestagen. Daran seien nur Innungsmeister Schuld, welche die Löhne der Arbeiter auf den Fragebogen gngegeben hätten. Es hätte des war der Stadto. Tugauer Beranlassung genommen, mit dem Stadt Geerth zu sprechen, od es nicht bester sei, den Arbeiter rath Eberth zu sprechen, od es nicht bester sei, den nur genommen, wird der Rragebogen vorzulegen. Das sei nun gehöhen und er sielle den Antrag, eine Kommission zu möhlen schehen und er sielle den Antrag, eine Kommission zu möhlen

welche bie meinte, b seit im T beit in B offlärur one bis Intrag v genomme um Bwc niv. Fra in Mag tichtige L und festz weiche üb zelangt, i der Anfic ühren if Jum Beif Die

genoffen erfamm! deren Br Rebner f Semert orthältnit igen gu tine Fo te Unt igen u entip ebner i emählt. Bergnüg folos de der Fach Barodangungi Irbeiten

gragetali

trergeme

mmlun tamb n beffen

da das nachgewi anugung gachvere en feft bumben begenseit Theilnei etragt Ricine S Micrand mannfire Rauerft Der Bor die fom

Berlin Steglin nung: Dett R Rinder genomm jember, bei De Eisenad Lirche 7 strafe 1 bielt üt

der Mit 206 erre

dung. Korderi Thamb den W esbuch melbete Unterft ber Poon mittag mittag finden Rebonder Gleich und

unb M 訓 Sebeto tag, bei Goden in Befahle tent :

welche die Soche in die Hand nehmen soll. Kollege Madrimann minite, dos man überhaust blod 250 Zage als jährliche überhäust in Durchfantit trochen lönne, menn die Kriettage abgeschatet mürden und menn mon die Richeitsloffalett, somde Krantitt in Betrioch siehe. Als durchfantitlicher Machenlohn tömen der in in der Lage gewosen, der Gewerdedpreutation Milletung au geden, der Etablio. Ristensabrikant Schamm wäre ja in der Lage gewosen, der Gewerdedpreutation Milletung au geden, der ein millete melde teutrigen Willet der Bereitsge von Rollegen Leichnig gestellt, welcher einstimung an swemmen wurde: Die heutige öffentliche Bertsammlung, welche Milletung der vom Magistinat an den Bewerde der Kerantbung der vom Magistinat an den Bewerden des Intersfenoereins der Kistenmoder gesendeten Liste Willetung Beworden des Intersfenoereins der Kistenmoder gesendeten Liste Willetung der vom Ragistinat an den Milletung in in der Schammlung und Solid erscheint, des Achtige Material von allen indbisferenten Kollegen zu erhalten mit festuptellen; 2. weil eine Bah von Krumen erstitten, des überdampt nicht gestauten des Austrelfenoerein sugeführt merden; 3. sif die Beschmung und Solid erscheint, des Achtige Wachendung der Harlicht, dos in eine hen die hehre der Verlagen und erhalten den Austrelfenoerein sugeführt merden; 3. sif die Beschmung der Anstigt, des sied der Verlagen der Verl steiner sind die Kinder der Theilnehmenden dei Herrn M. Dest, Kleine Alexanderstraße 6, anzumelden. Außerdem kind Einlaßtarten auf folgenden Stellen zu entnehmen: Albeitsnachweis, Codbuenstraße 18—19; det den Detren Dest, Kleine Alexanderstraße 6; Bod, Stalitzerstraße 69; Gedie, Kollimannstraße 23, vorn 3 Treppen links: Scheerer, Restaurant, Mayerstraße 63—65; Diemonn, Wallstraße 3—4.

Der Borsigende machte darauf ausmerklam, daß dos neue Bureau des Arbeitsnachweilis des Bereins sich Schwenstr. 18—19, dei Breigang desindet und dat er, desiede dei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Außerdem wurde die Mittheilung gewacht, daß die kommenden Bereinsversammlungen Montag, den 14. Januar, und Dienstag, den 29. Annuar L. A. in "Feuerstein's Salon", und Dienstag, den 29. Januar I. J. in "Feuerstein's Salon.", Alte Kafobstr. 75, stattsinden. Zum Schluß wurde die Bahl der Mitalieder befannt gemacht, welche die stattliche höhe von 206 erreicht hat. Dierauf erfolgte Schluß der Versammlung um

iber legitte er ber

tragen

Der Verband dentscher Jimmerlente, Losalverdand Berlin W. und U. hielt am 10. d. M., Abends 84 Uhr, Stepligersprage 27. eine Bertammlung ab, mit der Tagesordnung : 1. Bortag. 2. Berschiedenes. 3. Fregeselsten. Referent derr Kuben sprach über Gewertschaftlickes. Im zweiten Bunst wurde der Antrag gestellt, eine Weiknachtsbeschereung für Kinder der Mitplieder zu veranstalten. Der Antrag wurde ansammen. Die Bescherung sindet am Donnerstag, den 27. Desember, im Berdandssolals fatt. Villete a. d. B. find an haden dei Gerin König, Rollendorsstraße 24. S. IV, det Kiedler, Eisenacherstraße 10, d. IV, und der Klossenberg Bwöss-Kedler, liede 7a, S. ll. Um recht zahlreiche Betheiligung wird gesteten.

liche 7a, D. Il. ilm recht zahlreiche Beiheitigung wird gesteren.

Der Verein Sertiner Wehnungsmiescher hielt am 13. d. M. eine Wanderversammtung in Nieft's Salon. Meberitage 17. ab, in welcher Hert Dr. Feiedländer einen Botrag wielt über: "Das Aervenisstem des Mentchen". Der Bortragwielt über: "Das Mervenisstem des Mentchen". Der Bortragwielt über: "Das Mervenisstem der Dant der Gestammtung. Rachdem noch der Vorfische, derr Malgadu, über die Forderung der Hauswirthe, das Metentionsrecht auch auf die Kambregarnisten und Schlasducken auszudehnen, leitistet und den Wünsche das Keientionsrecht deterfiend zum Geset ersehen werden, erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Es weldeten fich 30 Gerren zur Aufnahme. Die Sammlung zur Interstützung durch Ermisson in Noth gerathener Muglieder auszuhlichen flossen werden, erfolgte die Kufnahme neuer Mitglieder auszuhlichen flossen werden, erfolgte die Kufnahme neuer Mitglieder auszuhlichen flossen werden der Gerichten der Gerichten der Gerichten der Gerichten flossen gerichten werde am Sonntag Borwittig werboten wurde die Aufnahme. Die Sammlung zur Interstützung durch Ermisson in Noth gerathener Muglieder auszuhliche Art Re.

Vollzeiltig verboten wurde die Herfankliche Bersammlung der Boigenmentiere und Berufsgenossen, welche am Sonntag Borwittig im Restaurant Feuerisch, Alte Jasobitache 75, stattenden siehen follte. Auf der Auge oddung der Kohenner und der Frage: "Ist eine Lohnenbewegung in der Konsessischen der Frage: "Ist eine Lohnenbewegung in der Konsessischen der Keinenden arbeitenden Ableich nach die Gerichten Ausbeiten und dehterich in der Bersammlung au erscheinen.

Bliebt genehmigt wurde die Bersammlung aller in der Bedeutranke deskaftigten Arbeiter in der Ausbeiter wurde die Genehmigung der Gerichten genes allgemeinen Lederabeiter "Kongresse. Messenten Lederabeiten Aus der Ausschlichen Arbeiter", nicht ertheilt.

Seschwerde. Auf der Erstembere des Gerin Frist der Beschieden Verleuber der Ausschlichen der Geschwerde von der Ab. Mits. erwidere des Königlischen Bersa

Berlin, den 6. Rovember 1888.
Auf die Beschwerde vom 4. d. Mis. erwidere ich Ihnen Bebenst, daß nach der diesseitigen, den Erlaß des Königlichen kaatsministeriums vom 11. Dat 1886 über die Genehmigungs.

pflichtialeit von Bersammlungen veröffentlichten Bekannimachung vom 13. Mai 1886 (Re. 112 bes "Berliner Intelligenzblatt" von 1886) ausdrücklich bestimmt ist, daß die Anträge auf Genehmigung einer Bersammlung auch die Angabe enthalten müsen, ob Entree erhoben oder eine Sammlung irgend welcher

Art statisinden soll.

Da Ihr Genehmigungs-Antrag vom 22. d. Mis. eine berartige Angade nicht enthieit, so war es weder zulässig in der von Jhnen anzemeldeten am 28. v. M. adgehaltenen Bersammlung, ein "Entree nach Belieden" zu erheden, noch auf Grund eines im Bersauf der Versammlung gefasten Beschlusses nach Schluß derselben durch Jahlung freiwilliger Beiträge an eine dassimmte Berson eine Sammlung zu veranstalten.

Ihre Beschwerde muß ich saher als undegründet zurückmeisen.

Der Boligei-Braftbent. v. Richthofen.

Un ben Dachbeder bern Fris bante, bier. Diernach werben die Einberufer von Arbeiterverfamminngen

in Bulunft gut ihun, sedesmal auf der Eingade zu demerken, baß eine Tellersemmlung statisinden foll.
Die Adresse des Manner-Gesangvereins "Schnez-glöckehen" ist jest Melchiorste. 15 im Restaurant bei herrn Stehmanr.

Große öffentliche Persammlung sämmtlicher Zim-merkente Berlins und Umgegend Mittwoch, den 19. Dezem-ber, Abends 8 Uhr, in der "Tondalle Heledichfitz. 112. Tages-ordnung: 1. Endgiltige Beschlußfassung über Kürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung. Wir hossen, das alle Zimmer-leute erscheinen und saden zugleich Arbeitgeber und Boliere blerzu ein. Zur Deckung der Unsosien sindet eine Tellersamm-jung statt.

lung itatt.
Fachverein der Vnier. Mittwoch, den 19. Dezember, Mbends 8 Uhr, im Lolase des herrn Schester, Inselstraße 10. Mitaliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bortrag des Kollegen hetrn F. Gräsche über: "Zeitlohn und Stüdschn". 2. Bereinsangelegenheiten und Berschiedenes.
Fursus der ersten Silfe dei Unglücksfällen. Zweiter Lehrabend am Mittwoch. den 19. d. Mts., Abends präg. 8 Uhr, Alte Jasobstr. 75. Theilnehmer werden dort aufserenwen.

genommen.

Freie Vereinigung und fachgenossen der Maurer Serlins. Donnerstag, den 20. d. M., Adends 8 Uhr, im Louisenstädtischen Konzerthaus, Alte Jalobstaße 37, Bersammlung. Tagesordnung: 1. Die Gewersschaftsbestredung der Arbeiter auf rein materieller Grundlage. Referent Herr Theodor Glode. 2. Distussion. 3. Berathung der Borlage der vom Vorsland ausgearbeiteten Geschäftsordnung. 4. Berschiedene Bereinsangelegenheiten. Sämmtliche Mitglieder werden ersucht zu erscheinen, um ihre Mitgliedslarten in Empfang zu nehmen. Mitglieder werden ausgenommen.

Die össentische Volksversammlung, die von Herrn Nürnderg zum Freitag nach der Tonballe einderusen war, hat die polizeitiche Genehmigung nicht erbalten. Die Tagesordnung war: "Die Schule und die Rellgion". Referent war Derr Paul Einst.

Die poliseiliche Genebenigung nicht erbalten. Die Lageschonung war: "Die Schule und die Adligion". Referent war Hert Paul Erft.

Sefang-, Eurn- und gesellige Vereine am Dienstag. Gefangwerein "Gutenberg" Abends 81 libr im Kestaurant Cluandt, Criadaueritrage 43. — Sefangwerein "Brenglüben" Übends 9 libr im Kestaurant Siddebrandt, Beingenstraße 97. — Schöferlicher "Gesangwerein der Ester". Abends 9 libr im Kestaurant Siddebrandt, Beingenstraße 97. — Schöferlicher "Gesangwerein "Gutenberg" übends 9 libr im Kestaurant Edulz, Etettinerstraße 56. — Rännergesangwerein "Ceinmelle" Abends 9 libr im Kestaurant Schulz, Etettinerstraße 68. 65. 7. — Gesangwerein "Darmonie" Abends 8 libr im Restaurant "Bum Kingel", Löthringestraße 60. — Sescangwerein "Sängerbein" Übends 9 libr im Kestaurant "Bum Kingel", Löthringestraße 60. — Sescangwerein "Sängerbein" Übends 9 libr im Bestaurant "Behands 11 de Bends 11 libr im Bestaurant Bends 12 libr im Restaurant Berth, Entragestraße 108. — Bestaugwerein "Companyeren "Dengstein "Deng

Fleine Mittheilungen.

Mürnberg, 13. Dezember. Heute Morgen gegen 6 Uhr feuerte in der Borjadt St. Leonhard ein Schuhmachergefelle auf die zur Arbeit gehende Tochter eines Schuhmachermeisters wegen verschmähter Liede mehrere Revolverschüffe ab. Bon drei Kugeln getrossen, drach das Mädchen zusammen; sein Bustand ist nahezu hossmaßlos. Der Thäter entsam, drei Stunden später aber erschoft er sich auf dem Bentralfriedbos. Das Mädchen wird als drau und ordentlich geschüldert; der Geselle hatte dei ihrem Bater längere Beit in Arbeit gesanden.

Mainz, 13. Dezemder. Das Schwurgericht der Brodinz Mehindessen hat sich heute und morgen mit der Blutthat zu beschäftigen, welcher der Feldwebel Hühner vom 118. Insanterie-Regiment während der leizten Mandoer in Mehindessen in seinem Cauartier zu Oder. Olm zum Opter gesallen ist. Derselbe war, wie man sich erinnert, am Abend aus dem Wirthsbause beimstommend, durch Kloosen und Rusen nochmals vor die Zhür gelost worden und hatte im Augendiad des Deraustretens einen Steinwurf vor die Stirne erhalten, was nach einigen Stunden den Tod herbeisührte. Anaellagt sind der Aderdursche Joh. Phil. Schultheis zu Oder Olm,

wegen Beihilse der Schreiner Ent Inpetal daselbst. Der erstere hat eingestandenermaßen den Wurf gethan, der letztere den Feldwebel vor die Thür gerusen. Rach den Angaden des Schultheis und dem Ergednis der Untersuchung siellt sich die That als ein Rachealt dar. Der Schultheis behauptet, während seiner Militärzeit von 1882—85 durch Hührer Unrecht ersahren gu haben, und es fet barauf abgefeben gemefen, ben letteren

Met, 13. Dezember. Im Seillestaditheile verbrannten heute Mittag zwei von ihrer Mutter in der Wohnung des dritten Stodes allein gelassene Kinder, ein Knade von vier und ein Mädchen von zwei Jahren, wahrscheinlich infolge des Spieslens mit Bundholzchen.

Literarifdjes.

Das thenerste Sestgeschenk ist nicht immer dassenige, welches dem Empfänger die meiste Freude bereitet; gar oft wird es nach flüchtiger Bestätigung zur Seite gestellt, während weit anspruckslosere Gaben den Ehrenplat eingeräumt erhalten. Bu den Geschenken, welche überall eines freundlichen Eappfanges sicher sein können und den Beschenkten fortwährend an den freundlichen Spender erinnern, gehört das Ahonnement einer isluskritten Beitung; handelt es sich um ein Geschent für eine Dame, so wählt man, das Angenehme mit dem Rüstlichen verdindend, am desten eine Wodezeitung. Es ist deshald ein glücklicher Einfall der "Wiener Rode", daß sie zu den devorssiehenden Festagen eine reizende Abonnementssarte ansertigen ließ, die als ein seines Reisterwert der Buchdruckerei eine Bierde jedes Gadentisches dilbet und gleichzeitig den Bezug des bellebten Blattes sur das Jahr 1889 sichert. Diese Abonnementssarte, die in jeder Buchhandlung für 6 fl. = 10 M. erhältlich ist, wird voraussichtlich unter keinem Weihnachtsbaume sehlen und überall mit Freude entzegengenommen werden. und überall mit Freude entgegengenommen werden.

Lette Nachrichten.
Verboten auf Grund des Sozialistengesesses wird durch den Düsseldorfer Regierungsprästdenten das in der Racht vom 1. zum 2. d. M. in der Stadt Neuß verdreitete Flugdlatt mit der Uederschrift: "Ein Wort an Bürger und Bolt! — An die Wähler des Wahlkreises Neuß und Grevendroich. Bur Auflänung!" beginnend: "Bürger! Arbeiter! Unsere gesellschaftlichen Institutionen siehen mit dem Wohlergeben der großen Wehrbeit des Bolles im trassesten Widerspruche" und endigend: "Arbeiter des Wahlkreises Neuß und Grevendroich! Auch Ihrieb derusen, an dem großen Befreiungswerte der Renschrit mit einzugreifen, wählt daher in Zukunst einen Anhänger der Sozialdemostratie!" Berlag von Fr. Haum, Druck von d. Grimpe, beide Elberfeld.

Selegraphistic Pepelden.

(Bolff's Telegraphen-Bureau.)

Schwertn, Montag 17. Dezember. Der Landtag ift beute in Dalchin geichloffen morben.

Baldenkirden, Montag 17. Dezember. Die englische Boft ab London vom 16. Dezember, 8 Ubr 25 Minuten Richmittags über Bliffingen ift ausgeblieben. Grund: Starter Rebel

auf Seen, Montag 17. Dezember. Der Nationalrath hat nach zweitägiger Debatte mit 85 gegen 38 St. die Trennung der öffentlichen Vollöschulen nach Konfessionen als unvereindar mit der Bundesverfassung erlärt.

Baris, Montag 17. Dezember. In parlamentarischen Kreisen gitt die Unnahme der Vollage deiressend die Wiedersberflellung des Einzelstruiniums am Stelle des Listensberflellung des Einzelstruiniums am Stelle des Listensberflellung des Gestäckens ftrutiniums für wahrscheinlich. — Infolge wichtiger Enthullungen über die jungften Bombenerplofionen hierfelbst ordnete ber Untersuchungsrichter Haussuchungen bei mehreren Anar-

Briefkasten der Nedaktion. Det Anfragen ditten wir die Adomsementd-Cusitung betysstigen. Briefisse Antwort wird nicht ertheilt. Jimmerleute W. u. Umg. Es ist dei und nichts ein-

Bimmerleute W. n. Umg. Es ist bei uns nichts eingegangen.

2. 3. U. M. Sanis.

2. 3. U. M. Ganis.

2. Die diedstagsverhandlungen nahmen zu viel Play weg.

2. Die diedte Seantwortung dieser Frage ist uns augenblicklich nicht möglich. Vielleicht genügt es Ihnen zu ersahren, das auf den Kopf der Bevöllerung an Steuer für Kasse ud Kasse-Surrogate im Jahre 1886 1,06 M. im Jahre 1887 87 Pf. entsielen.

2. G. Genosse. Bu unserm Bedauern ist es uns nicht möglich. Ihre Frage zu beantworten. Wenden Sie sich an Oerrn M. Werner, Buchdrucker.

3. U. 141. Das ersahren Sie am besten in einer Bersammlung des Fachvereins der Schlosser, dessen Mitglied zu werden wir Ihnen nut rathen lönnen.

Bwei Wettends 100. Richt mit verdundenen Augen.

9. S. 1. Wenn Jemand dei Gericht gefragt wird, ob er schon bestraft sei, so sind darunter nur gerichtliche Strasen, nicht auch Arreststrasen aus der Militärzeit zu versiehen. 2. Die nur mit einem Vermächtniß bedachten Berwandten haben sein gesetzliches Mittel, zu ersahren, wie groß der Rachlaß überbaupt gewesen ist. 3. Es genügt für die Anzeige dei der Staatsanwaltschaft, wenn Sie Ramen und Rationale angeden und anzeigen, daß der Verressend sein der Westenthalt Ihnen daher nicht besannt ist. 4) In einer Strassander wegen Meineides tann der Geschädigte nicht als Stebenstäger wesen Meineides enn der mehr Weinerbeur wegen Meineides tann der Geschädigte nicht als Stebenstäger westensten weren Berusches verlanzen. Weineides eine Berustheilung wegen Meineides erfolgt ist, so können Sie bie Wederaufnahme des früheren Brozesses perlangen.

Strassand zu der incht detannt in. 4) In einer Strassande wegen Meineides sann der eine Berurtheilung wegen Meineides exfolgt ist, so können Sie die Biederausnahme des früheren Prozesies verlangen. 5. Sie sind keineswegs strasbar, der Briefträger nur, falls das, was Sie von ihm verlangen, in das Bereich seiner Amtsverrichtungen fällt.

W. L. Neu-Kästig. 1. Wenn Ihre Frau Sie unter Mitnahme Ihrer Sachen verläßt, so können Sie auf Rückade der Sachen slagen. 2. Alle Sachen, welche während der Enden vom Gelde des Mannes oder vom Verdienst der Frau angeschäft werden, gehören dem Manne. 3. Hochzeitägeschenke geshören der gemeinschaftlich. 4. Die bloße, wenn auch umwahre Behauviung der Frau, sie müsse sür Ihrer Frau, wenn Sie ihr nicht Ehebruch deweisen können. Dagegen könnten Sie dei Gericht den Erlass eines Rücklehrbeschles des antragen und nachder wegen döslicher Berlassung slagen.

3. 5. 55. 1. Wissen wir nicht. 2. Fissus dedeutete unsprünglich die Brivattasse des Kreich, soweit dieselben vermögentrechtlich in Betracht kommen. 3. 333 Meter in der Seinnde (Lust).

mögenerechtlich in Betracht kommen. 3. 833 Meter in der Gefunde (Luft).

5. J. J. Das Näben auf einer Nähmaschine kann der Hauswirth auch nach 10 Uhr Abends nicht verdieten. Das ist doch kein rubeidenehrer Lärm, wenn es auch den Mitbewohnern mandmal läsig sein mag.

Dücklerkraßs. Stadtreisende sind nicht krankenversicherungspslichtig. Wenn Sie ertranken, so muß Ihnen von ihrem Geschäft das Gehalt für mindestens 6 Wochen gezahlt werden.

E. Sch., Siel. Alle Berdrechen, welche mit dem Tode oder mit Buchthauss oder Festungsstrase über 5 Jahren bedraht sind, werden vom Schwurgericht abgrurtheilt. Nur doch und Landesverrash kommt vor das Reichsgericht.

Prälaten. Flur politische, nicht diose Bergnügungsvereine bedürfen der polizeilichen Anmeldung nehst Einreichung der Statuten und des Mitgliederverzeichnisses.

1. Gefchäft: Mr. 174, s. o. nahe der Adalberftraffe.

2. Gefchäft: Oranien-Strafe Theodor Fricke Januowithbrücke Strumpfwaaren-Fabrik.

Mo. 1, o.

Ede Alexanderftraffe.

Grösste Auswahl in Tricot-Damen-Taillen,

Sommerstoff, a 2,75, 8,50, 5,00 Mark. Winterstoff, mit Futter, a 4,00, 5,00, 6,00 Mark. Winterstoff, mit Futter, reich verschnürt, a 5,00, 7,00 M.

Geftrickte Herren-Westen,

a 3,00, 3,50, 4,50, 6,00, 8,00, 10,00 bis 14,00 Mark.

Geftrichte Damen-Weften,

a 1,75, 2,50 3,00, 8,50, 4,50, 5,00 bis 7,00 Mark.

Gefundheits-Schweiß-Bemden. a 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 8,50 Mark.

Chte Stutigarter Mormal-Hemden. a 3,00, 3,50, 4,00, 450, 5,00, 6,00, 7,50 Mark.

Normal-Beinkleider, \$ 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 7,00 Mark.

Mittelftarke und ftarke Winter - Beinkleider, a 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 8,00 Mark.

> Menheiten in Damen-Capotten, a 2,50, 3,00, 3,50, 4,50, 6,00, 7,50 Mark.

Tricot-Kinder-Aleiden (Winterfloff), a 2,75, 3,00, 3,50, 4,50, 5,00. 6,00 bis 8,00 Mark,

Illustrirte Preislisten gratis und franco.



1 Meter breit Mtr. 70 Bf. Einzelne Sopha-Berüge!! in Lips, Bamaft und gantafteftoffen für die Hälfte! fabrik Emil Lefèvre, Graniss

Reine Labrik-arbeit! nur in eigener Werknatt angefentigt Paletots von 12 m. an, Anguge (Mode 88) von 15 31. an, Knaben-Anguge für jeden Prois W. Braunspan, an d. Straffunder Zur pünktlichsten Lieferung d. Berl. Volksblatt. Volks tribune, fowie fammtlicher Beitungen und Journale für ben Westen Berlins und Um gegend empfiehlt fic

> F. Kleinert, Golpftr. 4, g. r. 3 Cr.

Arbeit.

bem for bat ve Bern auf b

atereff

aus [d] barung

ganze befasse machen Intere Besein bultion

pu ex rechten bei bei

betheil Schut

nerten

lius Cs for

den , Regelu widelu swische ihaft flände find. dieses

vermir

geber.

ben fi

Staate

gabe b une be

Wit.

de fche de feine de fin geleine de f

Billige Rester zu Anaben- u. großen Anzügen sowie Regen. Double u. Blüsch-Räntel. Pet Trilots, Rorgensleider, Sammet, Ailas, Spitch u. s. w. Karlo, Laussterpl. 1, Ede Waldemann

Billigfte Bezugsquelle für feine Lederwaaren

Cigarrentaschen, Bortemonnaies, Bieftaschen, Bistes, Reise und Damentaschen, Albums.
Rec saires, Feuerzeuge ze. [1155]
in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen.

Otto Schmidt, Kommandantenfte. 35, 1 Etage.

Damen- und Mädchen-Mäntelfabrik.

Größte Auswahl in allen bentbaren Facons und Stoffen. - Allerbilligne Preife. -O ranienstr. 29, Ecke Adalbertstr



Pince-nez

in nebenftebenber Form mit in Stahl und Ridel von Mark 2,50 an.

Autofix-pince-nez. Reichbaltiae Auswahl in Brillen und Bince-nes von Gold, Donble-Gold, Ridel, Stabl. Shildpart und Dorn ic. Lupen, Reigläfer, Lorgnetten, Opernglässer, Krimstecher, Jenrohre, Kranken-, Babe. Stuben-u Fenster-Thermometer, Aneroid- und Quecksilber-Barometer, Metronome.

Reisszeuge u. Stereoskopen in grosser Auswahl. Modell-Maschinen no Giettricität Ausverkauf von Laterna-magica

ju billigften Breifen. Berlin S., wilden Moripplet und Schaftlan-Strafe.



Illustricter deutscher Jugendschak. Gine Sieftgabe

für Knaben, Jünglinge, Miadden, Jungfrauen. 15 Bogen Procht-Ausgabe gebunden Mk. 3.

Billigere Ausgabe, gebunden M. 1,50. Das votliegende Buch dient lediglich zur Aufflärung und balt sich fern von allem bigotten und verdummenden Treiben, dem wir so oft in den deutschen Jugendschriften degegnen. Daß man gleichwohl allem Guten, Edeln und Schönen gerecht werden, daß man alle Saiten des menschlichen Derzens auch ohne solche Butdat anschlagen könne, — deß ist der Inhalt des Buches vollgiltigner Zeuge! Das hoffen wir getrost.

Berlag von E. Thiele, Leipzig, Leplaystr. 12.

In beziehen durch die Erpedition, Bimmerftrage 44.



Moecke & Polenz

11. Belle-Allianceftr. 11, neben bem Cheater,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenten für bie Deutsche

Deutsche

Singer, Ringschiffden, Wheeler-Wilfon, Schneidermafchinen etc. unter mebrjahriger Barantie.

Engl. Till-Gardinen-Befte, paffend su 1-4 Bentern, unter Fabril

Neu I

958]

Der Volksfreund

1574]

(gehalten wie die "Hene Welt") unb Die franzöhlche Revolution,

liefert bie Buchhandlung von R. Kohlhardt, Frandenburgfrage 56, frei ins Sans. 200

nebst Bubehor, in jeder Groge gu Fabrit-preifen; besaleichen alle anderen

für Rlein n. Groß. Eigene Fabrit und Reparatur . Bertftatt.

R. Effner, Holzmarktftrage 9.

Derren- und Anaben-Garderoben

eigener Werkstatt. Große Inswahl von Stoffen n. Euchen Anfertigung nach Maaß in eigener Werkstatt, gut fixend und sauber gearbeitet, zu soliden Ad. Kunitz, M. Mene Bochfir. 50 pari

Ausnahmsweise billige Anaben Analige, sowie Anaben Baletots vert Enrie, Lauftgerplat 1, Ede Waldemarstr. Besterhandlung. [1573

Juriidigefehts Bamenhemden, pr. 3 Dgb. 7,50 Mart. Pachtjachen und Beinkleiber empfiehlt die Waschefabril Deiligegeinstraße Ur. 21, I. [1255

pei Weihnachtseinkanfen

mache ich Freunde und Genoffen auf mein Magagin für Saus- und Süchengerathe aufmertiam. Auch schönen Weihnachtsbaumsichmud habe ich in großer Auswahl vorräthig.

Grünthaler

Reinicke, ftrake 68. Möbel, Spiegel u. Poisterwaaren

eigener Fabril wegen Ersparung der Ladenmielbe billig Srunnenftraße 28. Lager und Ferkanf nur Hof part. Bablung nad Uebereintunft. [80

Singelne Endlentores, Gardinen, leinene Ender und Stichzenge habe unter Inventurpreifen für ben Detailvertauf gurudgefest.

D. Meyerson,

gerrichaftliche wenig gebrauchte und gurudgeseste Möbel, darunter Sophas, Spiegel. Spinden, Bertisows, Garnituren, sehr billis Großes Lager einfacher und eleganter Möbel. Spiegel u. Bolsterwaaren. Theilzahlung gestatte. I. Caro, Reue Schönbauserstraße 1, erste Etagi.

Pilachgarnitur wegen rudgangiger hochzeit verlauft m. großen Schaden sehr billig Schulz, Jüdenstr. 38. [1566

Eine Schlafftelle an zwei einzelne Leute ift in vermietben Giticbinerfir. 61, S. IV Bartelt. [1572

Schraubendreher verlangt f. bauernber Afford Grandenburgftr. 6.

Leihhaus-Ansverkauf.

1. Abtheilung: Sohönhauser Alles 182, 14 000 moderne Winter-Paletots von 10, 12, 15—36 M. prima! 10 000 Dmnibus-Haltelle am Schönhauser Thor.

11. Abtheilung: Louisen Ufer 23, [612 münte! (auch Kir lorpulente Bersonen passend vorhanden. 5000 Danaben-Wintermalte Ur. 12 am Dranien Play.

12 am Dranien Play.

14 000 moderne Winter-Paletots von 10, 12, 15—36 M. prima! 10 000 Omnibus II. (Bracht lorpulente Bersonen passend vorhanden. 5000 Danaben-Wintermalter und Kegenmäntel) modern u. spottbikig! 8000 Anaben-, sursches u. Sinseyen Alle Mitter Buren. Theilighlunggestattet. Pacifeine schonen u. Scholiene Uhren. Cheilighlunggestattet. Bochseine schonen. Böche u. Annige. Omnibus u. Pferdebahn wird vergütet. Die Perwaliung.

Reconimortlicher Rebatteur: E. Cranyston in Berlin. Drud und Berlag von May Sasting in Berlin SW., Beuthinige 2